



## **Neuerungen und Leistungserweiterungen**

### **Classic Line**

### **Version 3.4**

© 2005 Sage Software GmbH & Co. KG  
Berner Straße 23  
60437 Frankfurt/Main  
Deutschland  
Stand: 17.6.2005

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung ist es nicht gestattet, diese Unterlagen oder Teile daraus mit Hilfe irgendeines Verfahrens zu kopieren oder zu vervielfältigen oder in Maschinensprache zu übertragen. Änderungen vorbehalten. Die Beschreibung der Neuerungen und Leistungserweiterungen stellen keine Beschaffenheitsangaben des Produkts oder zugesicherten Eigenschaften dar.

## Inhalt

<b>I. Allgemeines.....</b>	<b>4</b>	14. UStVA bei abweichendem Wirtschaftsjahr .....	11
1. Einführung .....	4	15. Schnelländerung für Sachkonten...	12
2. Neue oder verbesserte Module.....	4	16. Import von Kostenkonten.....	12
Neue Zusatzpakete .....	4	17. Übergabe RE/RA-Buch in Vorjahr ..	12
Verbesserte Zusatzpakete .....	4	18. Verbesserte Anlagenbuchhaltung ..	12
Neue Funktionen .....	5	19. Neue GoB/GoS-Prüfung.....	12
Zusatzpakete und Funktionen im Standard.....	5		
3. Neulizenzierung und Installation .....	5	<b>III. Warenwirtschaft: Auftragsbearbeitung und Bestellwesen .....</b>	<b>13</b>
4. Technische Änderungen gegenüber Vorversionen .....	6	1. Gesetzliche Änderungen .....	13
Anforderungen Hard- und Software.....	6	2. Steuergebiete (§13b).....	13
Druck .....	6	3. Verbesserte Handhabung §14.....	13
Web-Client.....	6	4. Verbesserte Handelsstückliste .....	13
Unterstützung von Drittanbietern .....	6	5. Verbesserte Seriennummern .....	14
Eurokonvertierung .....	7	6. Verkürzte Eingabe von Vorgangsnummern .....	14
Classic Line Lohn 3.4 (Wartung 2.0) ....	7	7. Barcode für Artikel .....	14
Zusatzpaket Chargenverwaltung .....	7	8. Rich-Text-Format für Memo's und Vorgangspositionen.....	15
Dokumentation.....	7	9. Trennung der Lagerorte von Einkauf und Verkauf.....	15
		10. Dispositionsüberwachung .....	15
<b>II. Rechnungswesen: Finanz- und Anlagenbuchhaltung.....</b>	<b>8</b>	11. Druck zusätzlicher Dokumente.....	15
1. Gesetzliche Änderungen .....	8	12. Schnittstelle zu ACT! 7.0 .....	16
2. IBAN und EU-Standardüberweisung	8	13. Übergabe RE/RA-Buch in Vorjahr ..	16
3. Umsatzsteuerorganschaften.....	8	14. Chargenabgleich .....	16
4. Steuergebiete (§13b).....	8	15. Druck abweichender Mengeneinheiten im Bestellformular .....	16
5. Lieferschwelen bearbeiten .....	8	16. Adressfelder .....	16
6. Neues Zusatzpaket „Erweiterte Buchungs- und Auswertungskreise“	8		
Internationale Rechnungslegung .....	9	<b>IV. Produktion .....</b>	<b>17</b>
Filibuchhaltung.....	9	1. Status für Produktionsaufträge .....	17
7. Kostenbuchungsauskunft.....	9	2. Aktualisieren einer Stückliste aus Produktionsaufträgen .....	17
8. Neues Zusatzpaket Controlling .....	9	3. Zerlegung .....	17
9. Mahnwesen verbessert.....	10	4. Druck zusätzlicher Dokumente.....	17
10. Verbesserte Bilanzvarianten .....	10	5. Grafische Plantafel.....	17
11. Wahlweises Druckformat für Listen	11	6. Trennung der Lagerorte von Einkauf und Verkauf.....	18
12. Verbesserter Girostar .....	11		
13. Flexiblere Konteneingabe .....	11		

7. Verbesserte Seriennummern .....	18	7. Anlage von Krankenkassen im mandantenspezifischen Krankenkassenstamm .....	21
8. Aktuelle Herstellkosten bei der Nachkalkulation verwenden.....	18	8. Bis zu neun DV-Verträge .....	21
9. Vorbelegung der Einzelheiten.....	18	9. Freiwilliges Soziales Jahr .....	21
10. Rückmeldung Teilepositionen .....	18	10. Doppelbesteuerungsabkommen .....	21
11. Produktionstermine von Unteraufträgen .....	18	11. Kammerbezeichnung geändert.....	22
12. Vorlaufzeit Stückliste in Tagen statt in Wochen .....	18	12. Erweiterte Selektionsmöglichkeiten bei KK-Beiträgen .....	22
13. Gesperrte Aufträge in Infomodus setzen .....	18		
14. Flexiblere Auftragsauswahl .....	18	<b>VI. Systemumgebung .....</b>	<b>23</b>
15. Vorlaufzeit des Oberauftrags berechnen .....	19	1. Neue Benutzeroberfläche .....	23
16. Standardwerte zurücksetzen .....	19	2. Textverarbeitung .....	23
17. Auftragsmatchcode erweitert .....	19	3. Kleine Beträge schneller erfassen .....	23
18. Vorkalkulation .....	19	4. PlugIn-Technologie .....	23
19. Soll-Ist-Vergleich als Variante.....	19	5. Eingabehistorie .....	24
20. Anzeige der mit einem Arbeitsgang verknüpften Teile .....	19	6. Wildcard-Suche im Matchcode .....	24
21. Verbesserte Stapelrückmeldung ....	19	7. Erweiterte Schlüsselfeldsuche .....	25
		8. Akustisches Signal am Zeilenende .....	25
<b>V. Lohn &amp; Gehalt .....</b>	<b>20</b>	9. Testlauf für Import.....	25
1. Gesetzliche Änderungen .....	20	10. IDEASelect .....	25
2. Wiedereintritt .....	20	11. Dateigröße erhöht .....	25
3. Lohnbeleg .....	20	12. Mandantenvorlagen leichter installierbar .....	25
4. Zusatzpaket DATEV .....	20	13. Migrationsassistent für Upgrades .....	25
5. Verbesserte Pfändung .....	20	14. Neuer Reportdesigner.....	26
6. Beitragssatzänderungen auf Folgemonat übertragen .....	21		

## I. Allgemeines

### 1. Einführung

Die Classic Line 3.4 ist eine ganz besondere Version. Mit ihr haben wir zwei Ziele erreicht. Wir wollten einerseits möglichst viele neue Funktionen umsetzen und bestehende verbessern. Gleichzeitig war es unser Ziel, die Classic Line einfacher bedienbar zu machen. Bei der Diskussion über dieses zweite Ziel wurde relativ schnell deutlich, dass dazu eine neue Benutzeroberfläche erforderlich ist. Um diese Oberfläche homogen und den aktuellen Kundenanforderungen entsprechend zu gestalten, wurden von einer Designagentur Vorschläge erarbeitet. Diese Vorschläge konnten schon in Version 3.4 weitgehend umgesetzt werden. In künftigen Versionen der Classic Line wird anhand dieser Vorschläge weiter gearbeitet und es können neue Funktionen damit realisiert werden (z.B. Tabreiter usw.).

Classic Line 3.4 besticht also in zwei wesentlichen Punkten. Einerseits enthält sie eine Vielzahl neuer Funktionen. Andererseits ist das Produkt speziell für das wichtige Neukundengeschäft weiter verbessert worden. Wir sind aufgrund von sehr positiven Marktstudien zur neuen Optik der Classic Line fest davon überzeugt, dass wir künftig mehr Neukunden mit dem Produkt ansprechen können. Die Weiterentwicklung der Classic Line wird damit langfristig gesichert. Dies ist eine wichtige Botschaft für die über 25.000 Bestandskunden der Classic Line Windows.

### 2. Neue oder verbesserte Module

#### Neue Zusatzpakete

Version 3.4 enthält drei neue Zusatzpakete.

Für die Finanzbuchhaltung kann das neue Modul „Erweiterte Buchungs- und Auswertungskreise“ lizenziert werden. Damit ist es möglich, aus einer Buchhaltung parallel verschiedene Abschlüsse zu erzeugen, z.B. nach HGB, IAS/IFRS, US-GAPP usw. Außerdem verbessert das neue Zusatzpaket die Möglichkeiten einer nach Filialen getrennten Bilanzierung inkl. der filialbezogenen Übergabe der Abschreibungen aus der Anlagenbuchhaltung. Nähere Informationen zu diesem neuen Zusatzpaket beschreibt das Kapitel „Finanz- und Anlagenbuchhaltung“.

Das Modul Produktion der Classic Line kann ab Version 3.4 nun mit einer „Grafischen Plantafel“ visualisiert und gesteuert werden. Das Zusatzpaket liefert Ihnen einen Überblick aller Aufträge, Arbeitsgänge und Arbeitsplätze. Sie können den Produktionsfortschritt sofort erkennen, sehen

welche Arbeitsgänge in welcher Folge abzuarbeiten sind und können sich über die verfügbaren Kapazitäten informieren. Im optionalen Editiermodus, können Sie Aufträge oder Arbeitsgänge manuell verschieben. Mit diesem Werkzeug haben Sie die Möglichkeit, Ihre Produktion professionell zu überwachen und zu steuern und das zu einem sehr günstigen Preis. Eine Beschreibung dieses neuen Zusatzpaketes finden Sie im Kapitel „Produktion“.

Das dritte neue Zusatzpaket ist die „PlugIn-Technologie“. Damit kann in die Programmabläufe der Classic Line eingegriffen werden, ohne den Quellcode der Software zu verändern. Dieses Werkzeug ermöglicht eine upgradesichere Zusatzprogrammierung zur Classic Line. Viele der bislang durch Developer Partner erstellten Zusatzprogramme und kleineren Funktionsanpassungen können mit Hilfe dieses Zusatzpakets ganz einfach umgesetzt und vom Original-Programmstand entkoppelt werden. Das senkt die Kosten für die Zusatzprogrammierung, erleichtert individuelle Anpassungen und stellt sicher, dass auch nach einem Update oder einem Upgrade noch alles funktioniert. Anpassungen können so schneller für neue Versionen umgesetzt werden. Informationen zu diesem neuen Zusatzpaket finden Sie im Kapitel „System“.

#### Verbesserte Zusatzpakete

In Version 3.4 wurde darauf geachtet, bestehende Zusatzpakete funktional zu erweitern. Die folgenden Zusatzpakete sind von uns bearbeitet worden.

Das Zusatzpaket „DATEV-Export“ kann nun gemeinsam mit dem Modul Lohn & Gehalt lizenziert werden. Es ist möglich, auch wenn keine Finanzbuchhaltung installiert ist, die Buchungssätze der Lohnabrechnung direkt an den Steuerberater in den DATEV-Formaten OBE oder KNE zu übergeben. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal für den Classic Line Lohn, da bislang immer eine Finanzbuchhaltung für diese Funktion benötigt wurde.

In der Finanzbuchhaltung wurden die Zusatzpakete „IFAP“ und die „Finanzplanung und Kennzahlenanalyse“ verbessert. Einzelheiten hierzu erfahren Sie im Kapitel „Finanz- und Anlagenbuchhaltung“. Gleichzeitig werden diese beiden Zusatzpakete gemeinsam mit dem Zusatzpaket „Bankstatus“ zu einem neuen Zusatzpaket zusammengefasst. Das neue Zusatzpaket heißt „Controlling“ und beinhaltet alle Funktionen der drei bisherigen Zusatzpakete. Bestehende Kunden der Version

3.3, die eines dieser drei Zusatzpakete lizenziert und einen gültigen Wartungsvertrag für die Finanzbuchhaltung haben, erhalten automatisch das neue Zusatzpaket „Controlling“.

Ebenfalls wurden neue Funktionen in dem Zusatzpaket „Girostar“ umgesetzt. Die Beschreibung zu diesem Programm, das für alle Kunden mit hohem Aufkommen an Bankbelegen ein absolutes Muss ist, finden Sie im Kapitel „Finanz- und Anlagenbuchhaltung“.

Außerdem wurden die beiden Zusatzpakete „Seriennummernverwaltung“ und „Handelsstückliste“ funktional verbessert. Einzelheiten hierzu erfahren Sie im Kapitel „Auftragsbearbeitung und Bestellwesen“.

### **Neue Funktionen**

Es wurden in Version 3.4 eine Vielzahl neuer Funktionen im Standard der Hauptpakete und im System des Programms umgesetzt. Von diesen Verbesserungen profitieren Sie auch, wenn Sie einfach nur ein beliebiges Classic Line Hauptpaket einsetzen. Zu diesen neuen Funktionen gehört beispielsweise, dass Sie nun alle Texte in der Classic Line im so genannten Rich Text Format (RTF) speichern können. Die Bearbeitung der Textpositionen in der Auftragsbearbeitung, im Bestellwesen und in der Produktion ist nun als Fliesstext möglich. Ebenso können einzelne Worte, Absätze oder auch Zeilen individuell formatiert werden. Eine links- oder rechtsbündige Darstellung ist ebenso möglich wie eine Zentrierung des Textes. Fett, kursiv und unterstrichene Darstellung kann genauso eingestellt werden wie verschiedene Schrifttypen und Größen in einem Text verwendet werden können. Zu den neuen Funktionen kommen weitere hinzu, die Sie in den jeweiligen Kapiteln der Hauptpakete beschrieben finden und auch im Kapitel über das verbesserte System der Classic Line.

### **Zusatzpakete und Funktionen im Standard**

Die neue Chefliste löst ab Version 3.4 die alte ab. Wir hatten die alte Chefliste bereits vor zwei Jahren als Auslaufmodell abgekündigt und haben darum gebeten, nur noch die neue Chefliste zu nutzen.

Die Anlagenbuchhaltung wird ab Version 3.4 ein Zusatzpaket der Finanzbuchhaltung. Das heißt, Sie können die Anlagenbuchhaltung nicht mehr einzeln lizenzieren, sondern müssen immer auch die Finanzbuchhaltung erwerben, um die Anlagenbuchhaltung zu nutzen. Bestehende Kunden der Anlagenbuchhaltung Version 3.3 mit gültigem

Wartungsvertrag, die keine Finanzbuchhaltung haben, erhalten dieses Hauptpaket kostenlos im Rahmen der Umstellung auf Version 3.4.

Das Bestellwesen wird ab Version 3.4 ein Zusatzpaket der Auftragsbearbeitung. Das heißt, Sie können das Bestellwesen nicht mehr einzeln lizenzieren, sondern müssen immer auch die Auftragsbearbeitung erwerben, um das Bestellwesen zu nutzen. Bestehende Kunden des Bestellwesens Version 3.3 mit gültigem Wartungsvertrag, die keine Auftragsbearbeitung haben, erhalten dieses Hauptpaket kostenlos im Rahmen der Umstellung auf Version 3.4.

## **3. Neulizenzierung und Installation**

Die Classic Line 3.4 erfordert einen neuen Lizenzschlüssel. Diesen Lizenzschlüssel erhalten Sie von uns automatisch, wenn Sie einen gültigen clientbezogenen Wartungsvertrag für die Classic Line abgeschlossen haben. Die Installation kann auf drei Wegen erfolgen.

Entweder führen Sie eine Neuinstallation durch. In diesem Fall müssen Sie selbst dafür Sorge tragen, dass die Mandanten, mit denen Sie in der Vorversion gearbeitet haben, in die neue Installation kopiert werden.

Zweitens können Sie eine Upgrade-Installation vornehmen. Hierbei gibt es zwei Varianten. Bei der einen wird parallel zu der vorhandenen Installation eine Neuinstallation vorgenommen und es werden die Mandanten inkl. aller erforderlichen Daten automatisch in die Neuinstallation kopiert. Diese Vorgehensweise empfehlen wir für das Upgrade auf Version 3.4.

Als dritte Option können Sie aber auch wie bisher eine Upgrade-Installation durch Überschreiben der bisherigen Installation vornehmen. In jedem Fall sollten Sie vor der Umstellung auf Version 3.4 Ihre Mandanten sichern. Auf der Produkt-CD finden Sie eine Beschreibung, wie Sie beim Upgrade oder der Neuinstallation vorgehen sollten. Wir empfehlen dringend diese Dokumente zu lesen.

Bitte beachten Sie, dass es nicht möglich ist, mit der neuen und der alten Version auf den gleichen Mandantendaten parallel zu arbeiten, da mit Version 3.4 eine Datenkonvertierung erfolgt. Die Daten werden automatisch beim ersten Start der Classic Line 3.4 nach der Mandantenübernahme konvertiert.

Es können Daten ab Version 97 von der Classic Line 3.4 konvertiert werden. Ältere Datenbestände müssen in das Format der Version 97 oder jünger konvertiert werden, bevor sie von Version 3.4 übernommen werden können.

## 4. Technische Änderungen gegenüber Vorversionen

### Anforderungen Hard- und Software

Gegenüber der Vorversion sind die Hardware-Anforderungen der Classic Line 3.4 gleich geblieben. Wir empfehlen mindestens einen Pentium-III-Rechner mit 500 MHz und 128 MB RAM zusätzlich zu dem vom Betriebssystem verlangten Speicher. Außerdem sollte ein CD-ROM Laufwerk installiert sein. Für die korrekte Darstellung des Programms am Bildschirm muss die Farbe für die Anzeige in den Eigenschaften des Desktops auf „High Color (16 Bit)“ eingestellt sein. Das Produkt unterstützt die folgenden Betriebssysteme:

**Windows-Client:** Windows 2000 Workstation und Server, Windows XP Professional, Windows Server 2003

**Web-Client:** Internet-Explorer Version 6.x für Windows, Mozilla Version 1.75 für SuSE Linux 9.x und MacOS (später auch Firefox)

**Classic Line Server:** Windows 2000 Server, Windows XP Professional, Windows Server 2003, SuSE Linux 9.x, Novell 5 und 6.x

Windows NT 4.0 ist ab Version 3.4 nicht mehr als Betriebssystem für Windows-Clients freigegeben, da Microsoft zum 1.1.2005 den Support eingestellt hat.

Die Nutzung des Windows Terminal-Servers in Verbindung mit Windows 2000 ist nur mit einem Farbschema möglich, da der WTS keine 16 Bit Farbtiefe zulässt. Wir bitten dies zu beachten.

Bei Nutzung der Classic Line mit einem Rechner neuester Technik (Beispiel Athlon 64, Opteron, Intel CPU, neue Modelle ab 2.8 GHz LGA775), kann das neue NX-Flag der CPU Probleme verursachen. Die Classic Line kann dann nicht gestartet werden. Wenn diese CPU und Windows XP SP2 oder Windows 2003 SP1 eingesetzt wird, ist es erforderlich, das Programm CL.EXE in der Systemsteuerung -> Systemeigenschaften -> Erweitert -> Systemleistung -> Datenausführungsverhinderung in die Liste der nicht zu überwachenden Programme aufzunehmen. Wir arbeiten daran, dass die Classic Line künftig auch ohne diesen manuellen Eingriff auf CPU's genutzt werden kann, die ein NX-Flag haben.

### Druck

Sollten Sie angepasste Formulare erstellt haben, können diese nach der Umstellung auf Version 3.4 weiter genutzt werden. Eine Nachbearbeitung Ihrer Formulare ist nur dann erforderlich, wenn

Sie künftig die neue Funktion RTF nutzen wollen. Dafür muss in Ihre Formulare ein entsprechendes Feld eingefügt werden, damit der Druck dieses neue Format auch unterstützt. Sie können also den Zeitpunkt, zu dem Sie auf RTF umstellen, selbst bestimmen. Vorhandene Texte für Mahnwesen und Kontoauszüge werden automatisch in RTF konvertiert. Hier besteht keine Notwendigkeit Formulare nachzubearbeiten, da schon in Version 3.3 Vorarbeiten erfolgt sind. Bitte beachten Sie jedoch, dass ab Version 3.4 kein Blocksatz mehr in Mahntexten möglich ist, da diese Funktion von der verwendeten Microsoft-Komponente nicht unterstützt wird.

Das neue Textformat RTF sendet größere Datenmengen an die Drucker, weil die individuelle Gestaltung von Texten mehr Steuerinformationen benötigt. Es muss daher damit gerechnet werden, dass Ausdrücke mit RTF mehr Zeit in Anspruch nehmen. Wenn Sie umfangreiche Ausdrücke erstellen wollen, empfehlen wir Ihnen ggf. auf die Formatierung in RTF zu verzichten.

### Web-Client

Bitte beachten Sie, dass der Web-Client die neue grafische Benutzeroberfläche noch nicht erhalten hat. Diese ist aber kein Nachteil, da Windows- und Web-Client ja parallel genutzt werden können. Die Bedienung und Funktionalität auf beiden Plattformen ist nach wie vor identisch. Der Web-Client ist vorerst beim bisherigen Design geblieben.

Außerdem ist die Unterstützung von RTF beim Web-Client etwas eingeschränkt. Je nachdem, welche Fonts und Schriften im Internet-Browser installiert sind, können die Schriftarten und Schriftgrößen zwischen Windows- und Web-Client voneinander abweichen. Insbesondere sind einige Zwischenschritte bei den Schriftgrößen im Web-Client nicht verfügbar (z.B. 9, Pkt., 11 Pkt. oder 13 Pkt.). Wir bitten dies zu beachten.

### Unterstützung von Drittanbietern

Die Unterstützung der verschiedenen aktuellen Fax-, Mail- und Office-Pakete unterliegt keiner Einschränkung. Wenn nach Auslieferung der Classic Line 3.4 im Juni 2005 neue Programmversionen von Drittanbietern erscheinen, setzen Sie sich bitte mit unserem Customer Support in Verbindung. Wir werden uns bemühen, neue Versionen von bisher unterstützten Drittanbietern zeitnah freizugeben.

### Eurokonvertierung

Seit Version 3.3 ist die bisher im Menü der Classic Line angebotene Euro-Konvertierung entfallen. Wir gehen davon aus, dass dreieinhalb Jahre nach Einführung des Euro bargeldes eine Eurokonvertierung nicht mehr erforderlich ist. Sollten Sie noch Datenbestände haben, die nicht Eurokonvertiert sind, konvertieren Sie diese bitte im Altprogramm oder in der Classic Line 3.2, bevor Sie die Daten in Version 3.4 übernehmen.

Sollten weitere Länder der Währungsunion beitreten, werden wir Sie rechtzeitig informieren, wie Sie vorzugehen haben, um deren Eurokonvertierung vorzunehmen.

### Classic Line Lohn 3.4 (Wartung 2.0)

Kunden der Version 2.0, die den Lohn der Version 3.3 (Wartung 2.0) als Wartungskunden nutzen, erhalten mit Version 3.4 ebenfalls ein Update. Die Datenübergabe an die FiBu der Version 2.0 erfolgt wie bisher. Wir möchten darauf hinweisen, dass diese spezielle Version wie bisher nicht alle hier beschriebenen Funktionen der Version 3.4 umfasst. Beispielsweise ist der Wiedereintritt nur in der Version 3.4 realisiert, nicht jedoch für Version 3.4 (Wartung 2.0). Die Version kann nur in Verbindung mit den Modulen der Version 2.0 eingesetzt werden.

### Zusatzpaket Chargenverwaltung

Das Zusatzpaket Chargenverwaltung, das mit der Classic Line Version 3.3 seit Sommer 2004 zur Verfügung steht, ist seinerzeit nicht ausreichend in seinen Funktionen beschrieben worden. Dies soll hier nachgeholt werden.

Die Chargenverwaltung kann bisher nicht in Kombination mit den Zusatzpaketen Barverkauf/Kasse und der Handelsstückliste genutzt werden. Auch die Funktion „Dezentrale Auftragserfassung“ kann keine Chargen nutzen. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass bei der Produktion einer Charge, immer nur eine Chargennummer pro Produktionsauftrag möglich ist. Die kombinierte Nutzung von Chargen und Seriennummern ist ebenfalls ausgeschlossen.

Es ist heute noch nicht möglich einen Termin zu nennen, zu dem diese funktionalen Einschränkungen, denen das Zusatzpaket Chargenverwaltung derzeit unterliegt, entfallen. Grundsätzlich ist es aber möglich, durch Developer Partner auch dieses Zusatzpaket für spezielle Anforderungen anpassen zu lassen.

### Dokumentation

Die Umstellung der Classic Line auf eine neue Benutzeroberfläche ist ein Kraftakt, der nicht in allen Bereichen in einem Schritt bewältigt werden konnte. Davon betroffen ist unter anderem der Web-Client, der erst zu einem späteren Zeitpunkt den Look der neuen Classic Line annehmen wird. Deshalb musste bei der Dokumentation der Classic Line (Handbücher, Programmbeschreibungen und Online-Hilfe) ein Kompromiss gefunden werden, denn für die Abbildungen wird der Web-Client genutzt. Wir haben deshalb ein einleitendes Kapitel erstellt, in dem wir auf die wesentlichen Unterschiede zwischen bisheriger und neuer Benutzeroberfläche eingehen. Von der grundsätzlichen Bedienbarkeit her sind beide Benutzeroberflächen ohnehin identisch, so dass es außer bei der Optik kaum Umstellungsschwierigkeiten geben dürfte. Die Bedienbarkeit mit der Maus und der Tastatur ist unverändert. Die Funktionstasten haben sich nicht geändert. Sobald der Web-Client auf die neue Benutzeroberfläche umgestellt ist, wird auch die Dokumentation ihre Abbildungen alle im neuen Look der Classic Line erzeugen.

## II. Rechnungswesen: Finanz- und Anlagenbuchhaltung

### 1. Gesetzliche Änderungen

Version 3.4 beinhaltet alle gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2005. Dazu gehören unter anderem das aktuelle UStVA-Formular sowie die Formulare für die Zusammenfassenden Meldungen. Außerdem ist die Finanzbuchhaltung in der Lage, die ELSTER-Meldungen wie vom Gesetzgeber gefordert, elektronisch zu erzeugen.

### 2. IBAN und EU-Standardüberweisung

Während der Projektlaufzeit von Version 3.4 wurde die Möglichkeit geschaffen, Kontoverbindungen von Kunden und Lieferanten im IBAN-Format zu erfassen. Seit dem Jahreswechsel 2004/05 ist es möglich, EU-Standardüberweisungen mit der Finanzbuchhaltung der Classic Line zu erstellen. Hierbei wird eine DTAZV-Datei erzeugt. Der Vorteil der EU-Standardüberweisung ist, dass damit bis zu 12.500 Euro innerhalb der Europäischen Union und der Schweiz zwischen Euro-Konten zu inländischen Bankgebühren überwiesen werden können.

### 3. Umsatzsteuerorganschaften

Während der Projektlaufzeit von Version 3.4 wurde die Möglichkeit geschaffen, erstmals auch Steuermeldungen für Umsatzsteuerorganschaften mit ELSTER vorzunehmen. Die Meldungen können auch erfolgen, wenn die Teilgesellschaften abweichende Wirtschaftsjahre haben. Voraussetzung für die Nutzung dieser Funktion ist eine Lizenz des Zusatzpaketes Konsolidierung.

### 4. Steuergemeinschaften (§13b)

Gemäß §13b UStG geht unter bestimmten Umständen die Umsatzsteuerschuld vom Lieferanten auf den Kunden über. Dies ist z.B. der Fall, wenn Bauleistungen erbracht werden. Die Besonderheit dabei ist, dass sich dies auf die gesamte Rechnung erstreckt, die ein Lieferant stellt. Es kommt also vor, dass die Umsatzsteuer für einen Artikel in einem Fall vom Lieferanten und in einem anderen Fall vom Kunden zu zahlen ist. Die Lösung bestand bisher darin, den Artikel zwei Mal anzulegen und ihn ein Mal als steuerfrei und ein anderes Mal als Steuerpflichtig zu kennzeichnen.

Während der Projektlaufzeit von Version 3.4 wurde die Möglichkeit geschaffen, die Anforderungen

des §13b mit Hilfe von Steuergemeinschaften eleganter zu lösen. Es ist möglich, bei einem Verkauf im Vorgang einzustellen, ob dieses Geschäft gemäß §13b abgewickelt wird oder nicht. Im Kundenstamm kann man festlegen, welcher Vorschlagswert bei der Neuanlage eines Verkaufsvorgangs verwendet werden soll. Zur Auswahl stehen dabei: 0 = steuerfrei, 1 = Steuerpflichtig/Inland, 2 = Steuerpflichtig EU mit USt-IdNr, A = Ausland (Drittland), D = §13b UStG Umkehr Steuerschuld Inland und F = §13b UStG im Ausland ansässig. In den Grundlagen können für die Steuergemeinschaften auch Umsatzsteuerhinweise erfasst werden, die automatisch auf der Rechnung erscheinen.

Mit dieser Änderung können künftig wesentlich flexibler und ohne dass zusätzliche Artikel angelegt und gepflegt werden müssen, die Anforderungen des Umsatzsteuergesetzes eingehalten werden. Auch können die Steuergemeinschaften einfach erweitert werden, wenn weitere Vorschriften erlassen werden.

### 5. Lieferschwelle bearbeiten

Während der Projektlaufzeit von Version 3.4 wurde die Möglichkeit geschaffen, die Lieferschwelle von mehr als 15 EU-Ländern einfacher zu bearbeiten. Dazu wurde der Dialog umgestellt, so dass beliebig viele EU-Länder dargestellt und deren Lieferschwelle bearbeitet werden können.

### 6. Neues Zusatzpaket „Erweiterte Buchungskreise“

Eine der umfangreichsten neuen Funktionen der Classic Line 3.4 ist das neue Zusatzpaket „Erweiterte Buchungskreise“. Damit deckt die Classic Line die Themen „Internationale Rechnungslegung“ und „Filibuchhaltung“ besser ab. Zwar konnte man schon bisher mit Hilfe der Buchungskreise diese Anforderung erfüllen. Allerdings war dies mit etwas Aufwand verbunden, der durch das neue Zusatzpaket deutlich verringert wird. Das Zusatzpaket ist für alle Unternehmen interessant, die neben der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Bilanz nach HGB weitere Bilanzen nach anderen Rechnungslegungsvorschriften erstellen wollen (z.B. IAS, IFRS, US-GAAP usw.). Auch eine Überleistungsrechnung lässt sich damit erstellen. Dies geschieht mit Hilfe eines so genannten Auffangpostens, der entsprechend einer Kennzeichnung im Sachkontenstamm gebildet wird. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die

Einführung eines neuen Rechnungslegungssystems gewöhnlich die Beratung durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine andere fachlich versierte Person erfordert. Bitte erwarten Sie nicht, dass das Zusatzpaket Ihnen eine Bilanz nach einer neuen Rechnungslegungsvorschrift auf Knopfdruck erzeugt.

Mit diesem Zusatzpaket sind Sie allerdings in der Lage, Ihre bestehende Bilanzierung (z.B. HGB) parallel zu einer neuen (z.B. IAS) weiterzuführen und die IAS-Bilanz nachträglich zu erstellen. Dabei ist es nicht erforderlich nachträglich noch Buchungen zu erfassen. Beide Systeme laufen parallel und beeinflussen sich nicht. Dies gilt auch für die Anlagenbuchhaltung. Vorhandene Anlagen können unterschiedlich bewertet und abgeschrieben werden, je nach Rechnungslegungsvorschrift.

Durch die Zuordnung Ihrer Buchungen zu einem Buchungskreis, bestimmen Sie, inwiefern diese bei Auswertungen berücksichtigt werden sollen oder nicht. So kann zum Beispiel bei unterschiedlichen Bewertungsvorschriften, die Buchung mit unterschiedlichen Werten in zwei Kreisen erfasst und später entsprechend differenziert ausgewertet werden. Andererseits ist es so auch möglich, Buchungen einer bestimmten Filiale zuzuordnen und Auswertungen pro Filiale durchzuführen. In der Anlagenbuchhaltung steht ein weiterer Abschreibungskreis zur Verfügung, der es ermöglicht, die Abschreibungen entsprechend den einzelnen Bilanzierungsrichtlinien zu realisieren oder Inventare von unterschiedlichen Filialen getrennt zu behandeln.

### **Internationale Rechnungslegung**

Immer mehr mittelständische Unternehmen stellen ihre Bilanzierung auf die International Financial Reporting Standards IAS/IFRS um. Spätestens seit Basel II steht fest, dass eine Rechnungslegung nach IAS/IFRS bei Banken über kurz oder lang eine wichtige Voraussetzung für die Vergabe von Krediten sein wird. Außerdem haben mittelständische deutsche Unternehmen mit diesen Standards erstmalig die Chance, internationale Kapitalmärkte in Anspruch zu nehmen. Das neue Zusatzpaket „Erweiterte Buchungs- und Auswertungskreise“ bildet die Basis für die Verwendung alternativer Bilanzierungsmethoden. Unabhängig davon, ob Sie für Ihre Muttergesellschaft nach US-GAAP melden oder Auswertungen für Ihre Kapitalgeber zusätzlich nach IAS/IFRS erzeugen möchten, mit der Classic Line 3.4 sind Sie in der Lage, jederzeit parallele Auswertungen und Abschlüsse durchzuführen. Vor allem die Flexibilität der Bilanzauswertungen gestattet es Ihnen, die notwendigen Auswertungen wie zum Beispiel

Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung und Segmentsberichterstattung unternehmensspezifisch zu definieren. Für die Rechnungslegung nach unterschiedlichen Richtlinien ist neben der Unterstützung durch die Software auch entsprechendes Know-How in Bezug auf die Umsetzung der unterschiedlichen Buchungsanforderungen unerlässlich. Bitte beachten Sie dazu das Angebot unserer Sage Academy.

### **Filialbuchhaltung**

Ihnen ist es wichtig, im Rechnungswesen einen einheitlichen Kontenrahmen sowie einen übergreifenden Kontokorrent- und Anlagenstamm für Ihre Filialen zu führen? Mit dem Zusatzmodul „Erweiterte Buchungs- und Auswertungskreise“ sind Sie in der Lage, jede Buchung dem Buchungskreis einer Filiale zuzuordnen und damit eine eindeutige Unterscheidung der Buchungen zu treffen. Sämtliche Auswertungen können Sie durch die Verwendung von Auswertungskreisen entweder für eine oder mehrere Filialen oder Ihre gesamte Buchhaltung vornehmen. Selbstverständlich sind wesentliche Punkte wie Zahlungsverkehr und Mahnwesen pro Filiale durchführbar. Eine filialbezogene Anlagenbuchhaltung unterstützt Sie bei der Verwaltung des Inventars der einzelnen Filialen sowie bei den daraus resultierenden Abschreibungen. Bei der Zusammenfassung von Filialen zu Auswertungskreisen sind Sie absolut flexibel. So können Sie prüfen, wie es sich bilanztechnisch auswirkt, wenn Sie zwei oder mehrere Filialen zusammenfassen oder getrennt bilanzieren.

## **7. Kostenbuchungsauskunft**

Die Bildschirmauskunft in der Buchungserfassung, die mit Version 3.3 bereits die Möglichkeit erhalten hat Einzelheiten zu jeder Buchung anzuzeigen und eine Buchung bis auf Ebene der Journalzeilen zu analysieren, bietet jetzt die gleiche Funktionalität für Kosten. Die Informationen aus dem Kostenjournal und auch die der Offenen Posten sind in der Bildschirmauskunft abrufbar. Damit sind alle relevanten Daten, die in Zusammenhang mit einem Buchungssatz anfallen können, an zentraler Stelle und auf Tastendruck verfügbar. Sie kommen schneller an Ihre gewünschten Informationen heran.

## **8. Neues Zusatzpaket Controlling**

Dieses neue Zusatzpaket wurde gebildet aus den bisherigen Zusatzpaketen IFAP (Individuelles

Finanzbuchhaltungs-Auswertungsprogramm), Finanzplanung und Kennzahlenanalyse sowie Bankstatus. Die drei Programme decken die wesentlichen Funktionen ab, die für das Controlling benötigt werden.

Mit IFAP erstellen Sie auf Basis der Sachkonten, Kostenstellen und –trägern eigene Auswertungslisten für z.B. die Kostenstellenrechnung, Betriebsabrechnungsbogen oder Bilanzauswertungen. Eine kleine neue Funktion innerhalb von IFAP ermöglicht es Ihnen, jetzt auch CSV-Dateien zu erzeugen, um die Auswertung in eine Tabellenkalkulation wie z.B. EXCEL zu übergeben.

Mit der Finanzplanung haben Sie jederzeit einen Überblick über die Liquidität Ihres Unternehmens. Das mit Version 3.4 verbesserte Programm gestattet jetzt jahresübergreifende Planungen mit individuell einstellbaren Zeithorizonten (Tage, Wochen, Monate, Quartale und Jahre). Die in der Planung zu berücksichtigenden Sachkonten können ähnlich wie bei den Bilanzvarianten zu so genannten Liquiditätsvarianten gruppiert werden. In Kombination mit dem Bankstatus, der für alle Konten mit Ein- und Ausgängen die aktuellen Salden bildet und so einen Liquiditätsstatus erzeugt, haben Sie Ihre finanzielle Situation stets im Griff. Hinweis: Die vorhandenen festen Transaktionen der Finanzplanung werden nicht in Version 3.4 übernommen. Sie sind neu anzulegen. Der Grund ist, dass die verbesserte Finanzplanung deutlich mehr an Daten für die festen Transaktionen benötigt, so dass die alten Daten nicht automatisch konvertiert werden können.

Das neue Zusatzpaket Controlling wird abgerundet von der Kennzahlenanalyse, die die wichtigsten Daten Ihres Unternehmens in komprimierter Form bereitstellt, z.B. Produktivität, Finanzierung, Cashflow, Umschlagskennzahlen, Kapitalrentabilität und so weiter. Mit einem eigenen Formelgenerator können Sie zusätzliche Kennzahlen zusammenstellen, so dass Sie Ihr Unternehmen optimal steuern können. Mit dem neuen Zusatzpaket Controlling haben Sie die wichtigsten Instrumente für die Unternehmenskontrolle in Ihrer Hand.

## **9. Mahnwesen verbessert**

Das bereits mit Version 3.3 verbesserte Mahnwesen hat auch in Version 3.4 einige Neuerungen erfahren. Die Erfassung der Texte für Mahnungen und Kontoauszüge wurde auf RTF umgestellt. Die Vorteile dieses neuen Formats beschreiben wir im gleichnamigen Kapitel im Abschnitt System. Alle Ihre vorhandenen Texte und Formatierungen werden automatisch nach RTF konvertiert. Normalerweise sollte nicht erforderlich sein, die Doku-

mente noch einmal anzupassen, soweit Sie das in Version 3.3 bereits vorgenommen haben. Im Übrigen ist die Bearbeitung der Texte durch das neue Format ohnehin um ein Vielfaches leichter und bietet Ihnen deutlich mehr Möglichkeiten. Nur eine Funktion aus Version 3.3 konnte nicht übernommen werden. Der Blocksatz musste ab Version 3.4 wieder entfallen. Alle anderen Möglichkeiten und einige zusätzliche Formatierungen stehen dagegen zur Verfügung.

Funktional hat das Mahnwesen drei neue Funktionen erhalten. Sie können ab Version 3.4 beim Druck einer Mahnung zwischen einem reinen Textdokument oder dem zusätzlichen Ausdruck eines Überweisungsträgers wählen. Mahngebühren und Zinsen, die Sie einem säumigen Zahler in Rechnung stellen, können Sie automatisch buchen lassen. Sie sparen sich die manuelle Eingabe in der Buchungserfassung. Nachdem die Buchungen gedruckt wurden, werden die Buchungen der Mahn- und Zinsbeträge in einer Listbox angezeigt. Beim Druck von Mahnungen und Kontoauszügen haben Sie darüber hinaus künftig die Wahl zwischen Valuta- und Belegdatum. In der OP-Übersicht und in der OP-Detailmaske werden je nach Einstellung das Valuta- oder das Belegdatum angezeigt.

Gerade in Zeiten schlechter Zahlungsmoral der Kunden ist es wichtig, ein professionelles Mahnwesen zu haben, mit dem Sie zeitnah und konsequent Ihren Forderungen Nachdruck verleihen können.

## **10. Verbesserte Bilanzvarianten**

Bislang konnte man in der Classic Line Bilanzen, GuV-Rechnungen sowie BWA auf drei verschiedene Arten erzeugen. Mit den Bilanzauswertungen, mit der Bewegungsbilanz und mit den Bilanzvarianten. Jede dieser Vorgehensweisen hatte ihre Vor- und Nachteile. Das Ziel von Version 3.4 war es, die drei verschiedenen Methoden in einer zusammenzuführen und dabei die Vorteile aller drei in einer neuen Bilanzauswertung zu vereinen.

Bei der Zusammenführung der drei Programme in einer neuen Bilanzauswertung wurden einige Verbesserungen umgesetzt, die im Folgenden kurz beschrieben werden sollen. Die Definition der Positionen für einen Abschluss wurde vereinfacht. Die Positionsart enthält künftig alle Angaben, die für sie erforderlich sind, z.B. die Sachkonten, die Formatierung oder den Vorzeichentausch. Die Vergabe von Zeilennummern ist künftig nicht mehr erforderlich. Bilanzen, GuV sowie BWA werden künftig so erfasst, wie sie anschlie-

Beim Drucken gedruckt werden sollen. Die Eingabe des Vorzeichentausches wurde vereinfacht. Sie ergibt sich ja im Prinzip aus der Kontenklasse. Auch die im Sachkontenstamm hinterlegte Kontenart lässt einen eindeutigen Rückschluss über den anzuwendenden Vorzeichentausch zu. Eine einmal eingegebene Voreinstellung erleichtert die Erstellung weiterer Auswertungen.

Beim Druck einer Bilanz kann künftig auch direkt aus der Classic Line ein Titelblatt erzeugt werden, das zuvor erfasst wurde. Auch kann man beim Druck die Hierarchieebene angeben deren Einzelwerte zu Summen zusammengefasst werden. So sind Sie künftig in der Lage, Ihren Jahresabschluss einfacher und professioneller zu gestalten. Das spart Ihnen Zeit.

### **11. Wahlweises Druckformat für Listen**

Seit Version 3.1 konnten viele Listen nur im Querformat gedruckt werden, weil aufgrund der Erweiterung der Nummernkreise und Bezeichnungsfelder nicht ausreichend Platz in einer Zeile für den früher üblichen Druck im Hochformat zur Verfügung stand. Ab Version 3.4 können nun Saldenlisten, Kontoauszüge und Buchungsjournal alternativ im Quer- und im Hochformat gedruckt werden. Dazu wurden die Felder so angeordnet, dass die Bezeichnungen nicht mehr hintereinander, sondern untereinander angeordnet sind. So haben Sie die freie Wahl zwischen den Druckformaten dieser Listen.

### **12. Verbessertes Girostar**

Um die Suche in großen OP-Dateien zu beschleunigen, besteht die Möglichkeit, für den Girostar die Indexdateien neu aufzubauen. Da der Aufbau dieser Indexdatei je nach Umfang des Datenbestands längere Zeit in Anspruch nehmen kann, ist diese Funktion nur durch einen direkten Programmaufruf ausführbar.

Weiterhin wurde die Suche nach OPs, die Suche nach Kontokorrenten und nach Buchungstexten optimiert. All diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die ohnehin schon gute Erkennungsrate des Girostars weiter verbessert wird und die Geschwindigkeit, mit der die OPs identifiziert werden, ein Maximum erreicht. Mit dem Girostar haben sie eine echte Möglichkeit, die Kosten Ihrer Buchhaltung zu senken, indem Sie Ihre Kontoauszüge elektronisch verarbeiten und automatisch den OPs zuordnen lassen.

### **13. Flexiblere Konteneingabe**

Bei der Eingabe von Konten in der Buchungserfassung, der Kostenerfassung und dem Kassensbuch können Sie künftig statt der Nummer eines Kreditors, Debitors, Sachkontos oder eines Kostenkontos auch den Namen desselben direkt eingeben. Wird der Name erkannt, weil er z.B. nur ein Mal im System vorhanden ist, wird sofort die Nummer angezeigt und Sie können das nachfolgende Feld bearbeiten. Ist die Eingabe nicht eindeutig über den Namen zuzuordnen, öffnet sich die Schlüsselauswahl in der nur die Datensätze angezeigt werden, die den eingegebenen Namen enthalten. Der Vorteil dieser Änderung ist, dass Sie sich nicht mehr alle Nummern merken müssen oder die F2-Auswahl öffnen müssen, um nach einem Namen zu suchen. Das System spart Ihnen künftig einige Tastatureingaben, indem es versucht, aus Ihrer Eingabe direkt den gewünschten Datensatz zu ermitteln. Beispielsweise wollen Sie ein Zinskonto bebuchen. Sie wissen nur, dass es in seiner Bezeichnung den Namen „Zins“ trägt. Geben Sie als Sachkonto „Zins“ ein und Sie erhalten eine Schlüsselauswahl, in der alle Sachkonten angezeigt werden, die den Begriff „Zins“ im Namen tragen. Damit das Programm weiß, was Sie für ein Konto bebuchen wollen, beachten Sie bitte, dass Sie vor dem Namen auch weiterhin „1“ oder „D“ für die Debitoren, „2“ oder „K“ für die Kreditoren, „3“ oder „S“ für die Sachkonten usw. eingeben. Wenn Sie also einen Debitor direkt nach dem Namen eingeben wollen, tätigen Sie bitte folgende Eingabe: „DArber“. Da der Debitor „Arber“ nur ein Mal im System vorhanden ist, würde in diesem Fall sofort das Konto ausgewählt. Die Eingabe eines Namens wirkt genauso, als ob Sie eine Kontonummer direkt eingeben.

Mit dieser neuen Funktion, die im übrigen auch in den Stammdaten der Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und der Kostenkonten funktioniert, können Sie viel schneller die gewünschten Daten auswählen. Sie werden damit künftig einfacher Ihre Buchungen erfassen können.

### **14. UStVA bei abweichendem Wirtschaftsjahr**

Unternehmen, die ihre Umsatzsteuer quartalsweise melden und deren Wirtschaftsjahr nicht mit dem Monat eines Quartals beginnt, war es bisher nicht möglich, die Umsatzsteuer mit Hilfe der Classic Line automatisch zu melden. Dies wurde mit Version 3.4 geändert. Jetzt ist es auch diesen Unternehmen möglich, die Daten für die Umsatzsteuerermeldung von der Classic Line erzeugen und melden zu lassen.

## **15. Schnelländerung für Sachkonten**

Für das Ändern bestimmter Attribute von Sachkonten gibt es eine Schnelländerung. Diese Schnelländerung finden Sie im Menü Sachkonten. Sie können damit das Kennzeichen für Favoriten, den Buchungskreis, das Gruppenkennzeichen und das Sammelkennzeichen ändern. Auf diese Weise können Sie schneller Ihre Sachkonten bearbeiten.

## **16. Import von Kostenkonten**

Die Stammdaten für Kostenstellen, Kostenträger und Kostenarten können künftig importiert werden. Sie können also die Struktur Ihrer Kostenkonten außerhalb der Classic Line entwerfen und anlegen. Wenn Sie mit dieser Struktur zufrieden sind, können Sie diese in das neue Finanzjahr importieren.

## **17. Übergabe RE/RA-Buch in Vorjahr**

Aufgrund der Euroumstellung war 1998 die Möglichkeit eingeschränkt worden, RA- und RE-Buch nach der Neuanlage eines neuen Finanzjahres in das Vorjahr zu übergeben. Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass DM-Buchungen in ein Euro-Jahr übergeben werden. Die Notwendigkeit für diese Einschränkung ist seit einiger Zeit entfallen. Daher wurde mit Version 3.4 die Möglichkeit wieder geschaffen. Gleichzeitig wurde die Funktion etwas erweitert, um die Übergabe sicherer zu machen und um das Modul Barverkauf/Kasse einzubeziehen. Sie können künftig schon vor Ende des Finanzjahres ein neues Finanzjahr in der Finanzbuchhaltung anlegen und darin die vorbereitenden Arbeiten beginnen, während Sie noch Rechnungen in das bisherige Finanzjahr übergeben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten haben. Da das Programm nicht prüfen kann, ob eine Leistung zum Rechnungsdatum erbracht ist, wird allein auf das Rechnungsdatum geprüft. Lieferzeitpunkte in den Positionen bleiben für die Prüfung unberücksichtigt.

## **18. Verbesserte Anlagenbuchhaltung**

Die Anlagenbuchhaltung wurde überarbeitet. Die Hauptänderung betrifft die AnBu-Kreise: In den Kreisen zwei bis sechs können nun nicht nur kalkulatorische, sondern auch steuerliche Buchungen erfolgen, die an die FiBu übergeben werden können. Hintergrund dieser Änderung ist, dass die

AnBu die richtigen Abschreibungswerte für die erweiterten Buchungs- und Auswertungskreise liefern muss, falls parallel zu dem Abschluss nach HGB auch nach IAS oder IFRS bilanziert werden soll. Damit die kalkulatorische AfA immer korrekt ermittelt wird, gibt es eine neue Bewegungsart, mit der Sie die Kostenstelle eines Anlagegutes ändern können. Außerdem wurden einige kleinere Änderungen an Auswertungen der Anlagenbuchhaltung (z.B. Anlagenkartei) vorgenommen.

## **19. Neue GoB/GoS-Prüfung**

Die Finanzbuchhaltung der Classic Line 3.4 wurde im Frühjahr 2005 einer erneuten GoB/GoS-Prüfung durch eine namhafte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Das Zertifikat stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.

### **III. Warenwirtschaft: Auftragsbearbeitung und Bestellwesen**

#### **1. Gesetzliche Änderungen**

Bei den Intrastat-Meldungen kann künftig in den Grundlagen eingestellt werden, ob ein Versandkostenpauschalbetrag aufzuteilen ist und zwar getrennt nach dem Rechnungsbetrag und dem statistischen Wert. Wenn eine Versandkostenposition in der Positionserfassung erfasst wurde, wird gemäß der gezogenen Staffel (Gewicht oder Preis) der Betrag der Versandkosten auf alle im Vorgang erfassten Artikel umgelegt. Hierbei geht es um die Kosten für den Versand im Inland.

#### **2. Steuergebiete (§13b)**

Die in der Finanzbuchhaltung vorgenommenen und dort beschriebenen Änderungen im Zusammenhang mit §13b UStG haben auch Auswirkungen auf die Auftragsbearbeitung. Die notwendigen Anpassungen erfolgten bereits zum Jahreswechsel 2004/05 in der Version 3.3.3, gehörten jedoch zum Projekt 3.4.

#### **3. Verbesserte Handhabung §14**

Im Rahmen des Projektes 3.4 wurde bereits zum Jahreswechsel 2004/05 mit der Classic Line 3.3.3 eine Funktion eingeführt, bei der aus der Auftragsbearbeitung heraus - ähnlich der Stapelabrechnung - alle Lieferscheine, die nach einer Rechnung in dem Vorgang erfasst wurden, mit allen Informationen über Lieferdatum und Preisen in eine Rechnung übernommen werden können. Diese Funktion kann in den Grundlagen aktiviert werden. Damit sollte es Ihnen erleichtert werden, die Anforderungen des im letzten Jahr geänderten §14 UStG zu erfüllen.

#### **4. Verbesserte Handelsstückliste**

Ein Schwerpunkt der Classic Line 3.4 im Bereich der Warenwirtschaft war die Verbesserung des Zusatzpaketes Handelsstückliste. Eine Handelsstückliste kann künftig mit einem Barcode ausgestattet und auf diese Weise auch in der Auftrags- oder Bestellerfassung mit Hilfe eines Scanners leicht eingelesen werden. Die Positionserfassung erkennt anhand des Barcodes, ob es sich um einen Artikel oder um eine Stückliste handelt und ändert den Positionstyp entsprechend automatisch.

Soweit eine Stückliste seriennummernpflichtige Artikel enthält, werden die Seriennummern künftig als Liste in Verbindung mit dem Artikel und dem

Hersteller gedruckt. Ein Auflösen der Stückliste ist nicht mehr erforderlich.

Innerhalb der Stückliste können Sie ab Version 3.4 so genannte Alternativartikel verwenden. Zu jeder Position in der Stückliste können ein oder mehrere Alternativartikel erfasst und auch eine abweichende Menge vergeben werden. Beispielsweise kann ein Fass Öl mit 100 Litern durch zehn Kanister mit 10 Litern ersetzt werden. Bei der Kalkulation wird immer mit dem Preis des primären Artikels gerechnet. Zunächst wird versucht, die Lieferfähigkeit mit dem primären Artikel sicherzustellen bevor auf den Alternativartikel zurückgegriffen wird. Die Entscheidung darüber, ob ein Alternativartikel aus einer Stückliste verwendet wird, fällt im Auftrag oder im Lieferschein. Hier haben Sie die Möglichkeit manuell einzugreifen und zu entscheiden, ob statt eines Stücklistenartikels der Alternativartikel geliefert werden soll. Das funktioniert, ohne dass dazu die Stückliste aufgelöst werden muss. Bitte beachten Sie, dass Stücklisten mit Alternativartikeln nicht in Verbindung mit dem Modul Barverkauf/Kasse genutzt werden können. Bitte verwenden Sie in diesem Fall die Lagerfertigung.

Beim Druck von Stücklisten haben Sie künftig die Möglichkeit, nach den darin enthaltenen Artikeln zu filtern. So können Sie schnell ermitteln, welche Stücklisten Sie ändern müssen, wenn ein darin enthaltener Artikel nicht mehr existiert oder generell gegen einen anderen getauscht werden soll. Beim Druck von Stücklisten werden die neuen Alternativartikel ebenfalls mit ausgegeben und entsprechend gekennzeichnet, so dass Sie wissen, welche Artikel einer Stückliste ggf. durch einen anderen ersetzt werden können.

Um auch bei Stücklisten die kundenspezifische Artikelnummer bei Bedarf mit ausdrucken zu können gibt es im Stücklistenstamm jetzt ein Kennzeichen, über das sich der Druck steuern lässt.

In die Positionserfassung der Auftragsbearbeitung wurde eine neue Option aufgenommen, die für Stücklisten genutzt werden kann: Die Verfügbarkeitsprüfung. Damit können Sie für jede Position einer Stückliste sofort feststellen, ob die benötigten Teile verfügbar sind oder nicht. Diese Funktion gestattet es Ihnen auch, die Lieferfähigkeit herzustellen, indem automatisch versucht wird, die benötigten Mengen, soweit sie nicht durch den primären Artikel zur Verfügung stehen, mit Alternativartikeln zu ersetzen.

Mit der neuen Option „Stücklistenpositionen“ haben Sie die Möglichkeit, sich über den Aufbau der

Stückliste zu informieren und manuell festzulegen, welche Teilmengen eines primären Artikels und seiner Alternativartikel sie liefern wollen. Enthält eine Stückliste keine Alternativartikel, können Sie in diesem Dialog mit F9 oder rechts oben über eine Taste, Artikel einer Stückliste gegen andere austauschen. Die original Stückliste und die getauschten Artikel werden dazu in einer Tabelle einander gegenüber gestellt. So können Sie eine Stückliste noch während der Vorgangserfassung verändern, ohne dass Sie dazu zuvor schon in der Stückliste Alternativartikel angelegt haben. Diese Funktion steht nicht im Barverkauf/Kasse zur Verfügung.

Innerhalb der Artikel- und der Kundenhistorie werden künftig die Positionen, die aus Einzelteilen von Stücklisten stammen, speziell gekennzeichnet. Dieses Kennzeichen kann natürlich erst ab Version 3.4 bei der Erfassung neuer Positionen geschrieben werden. Das Kennzeichen ist auch in der Funktion „Einzelheiten“ in den beiden Historien abrufbar.

Mit diesen Änderungen ist das Arbeiten mit Handelsstücklisten wesentlich flexibler und einfacher als bisher. Sie sparen Zeit, wenn Sie diese neuen Funktionen nutzen.

## **5. Verbesserte Seriennummern**

Auch das Zusatzpaket Seriennummernverwaltung hat im Projekt 3.4 einige Verbesserungen erfahren. Auf vielfachen Wunsch unserer Anwender wurde die Länge der möglichen Seriennummern von bisher 15 auf 30 Stellen verdoppelt. Soweit Sie mit Seriennummern arbeiten, angepasste Korrespondenzformulare haben und die längeren Seriennummern nutzen wollen, müssen Sie diese anpassen, damit die neuen größeren Seriennummern vollständig gedruckt werden.

In allen Bereichen, in denen Seriennummern erfasst werden (z.B. Wareneingang, Produktion, Lager usw.) wurde ein neuer Seriennummern-Editor installiert. Mit seiner Hilfe können Sie Seriennummern entweder automatisch erzeugen lassen, indem Sie eine Startseriennummer angeben und dann die Zahl der gewünschten, aufsteigend zu erzeugenden Seriennummern festlegen. Oder Sie lesen die Seriennummern in den Assistenten aus einer externen Datei ein, die Sie von Ihrem Lieferanten erhalten oder selbst angelegt haben. Weiterhin ist über diesen Editor auch die Erfassung der Seriennummern mit Hilfe eines Scanners möglich. Bei der Übernahme der neuen Seriennummern in die Classic Line wird sofort geprüft, ob eine Nummer schon vorhanden ist. Wenn ja, wird Ihnen die Seriennummer angezeigt

und Sie haben die Möglichkeit zu entscheiden, wie Sie weiter vorgehen wollen.

Des Weiteren wurde die Suche nach Seriennummern erweitert. Sie können jetzt eine Seriennummer finden, auch wenn nur ein Teil der Nummer bekannt ist. Dazu wurde der Druck der Seriennummernhistorie verbessert. Hier können Sie nach dem Fragment einer Seriennummer selektieren.

Bitte beachten Sie, dass die Konvertierung der alten Seriennummern beim Upgrade auf Version 3.4 etwas Zeit in Anspruch nimmt, je nachdem wie viele Seriennummern schon in Ihren Historien erfasst sind.

Mit Hilfe dieser Änderungen haben wir die Seriennummernverwaltung der Classic Line so verbessert, dass sie auch in Zukunft erfolgreich eingesetzt werden kann. Es ergeben sich dadurch mehr Einsatzgebiete und es können mehr Daten mit dem Programm verwaltet werden.

## **6. Verkürzte Eingabe von Vorgangsnummern**

Die seit Version 3.1 verlängerten Vorgangsnummern für Auftragsbearbeitung und Bestellwesen stellen sicher, dass auch bei hohem Belegaufkommen alle Belege für mehr als 10 Jahre eine eindeutige Nummer haben, was ja vom Gesetzgeber gefordert wird. Um eine schnelle Eingabe der längeren Nummern zu ermöglichen gibt es ab Version 3.4 die Möglichkeit, für alle Belege in den Grundlagen eine Eingabeergänzung zu definieren. Diese bedeutet, dass wenn Sie z.B. Ihren Belegen jeweils das aktuelle Jahr vorne anstellen, Sie hier „2005“ eingeben sollten. Dann sparen Sie sich von der elfstelligen Nummer schon einmal die ersten vier Stellen. Weiterhin können Sie definieren, wie viele Zeichen der rechten Seite bei einer Nummerneingabe aufgefüllt werden sollen. Um nun den Beleg mit der Nummer „20050000012“ aufzurufen, reicht es künftig, einfach nur „12“ einzugeben. Die restlichen Stellen der Nummer werden automatisch ergänzt. Das funktioniert auch bei der Neuanlage von Vorgangsnummern. Mit Hilfe dieser Regeln sparen Sie sich künftig eine Menge Zeit bei der Eingabe von Vorgangsnummern und es wird die Wahrscheinlichkeit von Fehleingaben verringert.

## **7. Barcode für Artikel**

Bislang konnten Sie im Artikelstamm nur die EAN-Nummer für einen Artikel erfassen. Andere Bar-

codetypen konnten nur durch Zusatzdaten und entsprechende angepasste Formulare ausgegeben werden. Nun wurde das Feld EAN im Artikelstamm in Barcode umbenannt. Unter diesem finden Sie das neue Feld Barcodetyp. Hier können Sie den gewünschten Barcode einstellen, den Sie für einen Artikel verwenden möchten. Sowohl Artikel als auch Stücklisten können künftig auf diese Weise flexibler mit Barcodes ausgestattet werden. In den Grundlagen der Auftragsbearbeitung legen Sie fest, welcher Barcodetyp bei der Neuanlage eines Artikels oder einer Stückliste vorgeschlagen werden soll.

## **8. Rich-Text-Format für Memo's und Vorgangspositionen**

Mit der Classic Line 3.3 hatten wir die Möglichkeit geschaffen, Mahnungen und Kontoauszüge der Finanzbuchhaltung attraktiver zu gestalten, indem die Texte dort in RTF erfasst werden konnten. Mit Version 3.4 besteht diese Möglichkeit nun auch in der Auftragsbearbeitung und im Bestellwesen. Memo's für Kunden, Lieferanten, Vertreter, Stücklisten und Artikel können formatiert werden. Auch die Textpositionen in Vorgängen können in diesem Format erfasst werden. Anders als noch in Version 3.3 ist nun die Erfassung der RTF-Texte als Fließtext möglich. Das Memo-Fenster zeigt Ihnen die Formateinstellungen an (WYSIWYG – what you see is what you get). Sie können einzelne Worte fett, kursiv oder unterstrichen drucken. Sie können die Ausrichtung der Texte bestimmen und die Schriftart und –größe einstellen. Auch Tabulatoren zur Einrückung von Texten funktionieren problemlos.

Formatierte Artikelzusatztexte können in die Vorgangserfassung übernommen werden. Hier ist es möglich, wie bisher die Textzeilen zu erfassen. Oder Sie fügen gleich ein Memo ein, wenn Sie mehr als eine Zeile in einem Vorgang erfassen wollen. Bitte beachten Sie, dass in diesem Fall nur die erste Zeile des Memos im Vorgang am Bildschirm angezeigt wird. Wollen Sie den Inhalt des Memos sehen oder bearbeiten, müssen Sie das separate Memofenster öffnen.

Beachten Sie bitte, dass RTF die Geschwindigkeit der Druckausgabe beeinflussen kann, da deutlich mehr Steuerinformationen an den Drucker geschickt werden, als bei der bisherigen Formatierung, die mit dem Reportdesigner einzustellen war. Das kann bedeuten, dass Sie bei großen Belegaufkommen besser auf RTF verzichten, wenn Sie nicht längere Druckzeiten in Kauf nehmen wollen. Deshalb kann in den Grundlagen der ABF eingestellt werden, dass auf RTF als Forma-

tierung verzichtet werden soll. Auf diese Weise können Sie bei Bedarf die Druckausgabe beschleunigen. Wenn Sie mit dem Web-Client arbeiten, beachten Sie bitte, dass nicht alle Schriftgrößen und Schriftarten zur Verfügung stehen.

Mit dem neuen RTF kann die Classic Line Warenwirtschaft wesentlich attraktivere Belege erzeugen. Die Erfassung von Texten zu einem Vorgang kann schneller als bisher erfolgen. Korrekturen an Texten sind leichter. Der Austausch der Texte mit anderen Windows-Programmen kann einfach durch Kopieren und Einfügen erfolgen. Mit ein wenig Übung werden Sie bald die Möglichkeiten, die sich mit dieser neuen Funktion für Sie ergeben, voll ausschöpfen können.

## **9. Trennung der Lagerorte von Einkauf und Verkauf**

Im Artikelstamm gibt es ab Version 3.4 die Möglichkeit, für Einkauf und Verkauf getrennte Lagerorte anzugeben. Das bedeutet, dass Artikel, die vom Bestellwesen beschafft oder von der Produktion hergestellt wurden, automatisch auf einem eigenen Lagerort eingebucht werden. Der Nutzen dieser Änderung besteht darin, dass dieses Lager ein gesperrter Lagerort sein kann, um z.B. Zeit für die Qualitätssicherung zu haben. Erst nach Freigabe durch diese Abteilung würde dann die Ware manuell auf ein Verkaufslager umgebucht werden. Die Trennung der Lagerorte ist also eine sehr nützliche Funktion. Wollen Sie jedoch wie bisher weiter verfahren, müssen Sie nur beide Lagerorte im Artikelstamm identisch einstellen.

## **10. Dispositionsüberwachung**

In den Grundlagen der Classic Line Auftragsbearbeitung können Sie jetzt einstellen, ob Sie eine zusätzliche Dispositionsüberwachung aktivieren wollen. Ist diese eingeschaltet, wird bei Änderung der Auftrags-, Bestell- und Liefermengen geprüft, ob dadurch andere Vorgänge in ihrer Lieferfähigkeit beeinflusst werden. Wenn ja, erhalten Sie eine entsprechende Warnmeldung. Außerdem haben Sie bei der Eingabe des Liefertermins pro Position die Möglichkeit, direkt die Wochendisposition für den Artikel und den Dialog Bedarfsversucher aufzurufen. So unterstützt Sie die Classic Line, Ihre Kunden optimal zu betreuen.

## **11. Druck zusätzlicher Dokumente**

Mit der Classic Line 3.4 haben Sie künftig die Möglichkeit, in Verbindung mit Vorgängen der Warenwirtschaft zusätzliche Dokumente zu dru-

cken. Sie wollen beispielsweise Ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) immer mit versenden, wenn Sie ein Angebot erstellen. Dazu müssen Sie Ihre AGB's als PDF-Datei erzeugen. Dieses Dokument registrieren Sie im Menü „anwendungsübergreifende Grundlagen“ unter dem Punkt „Zusatzdokumente“. Dabei erhält das Dokument eine eindeutige Nummer unter der es künftig in der Classic Line angesprochen werden kann. Wenn Sie nun ein Angebot schreiben, können Sie mit der Option „M“ in der Okay-Abfrage das so registrierte Zusatzdokument mit dem Vorgang verknüpfen. Hier können Sie auch festlegen, ob das Dokument automatisch mit gedruckt werden soll, wenn der Vorgang gedruckt wird. Wenn beispielsweise ein Vertragsdokument zu einem Vorgang hinterlegt werden soll, kann man die Option deaktivieren. In diesem Fall wirkt diese neue Funktion eher wie ein Archiv, wobei wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Funktion nicht dafür geschaffen wurde, um ein Archivsystem zu ersetzen. Es findet deshalb auch keine automatische Zuordnung oder Übergabe von Dokumenten an Vorgänge statt.

Zusätzliche Dokumente können ein beliebiges Format haben. Nur PDF-Dokumente können automatisch gedruckt werden. Zusätzliche Dokumente können Sie auch mit Kunden, Lieferanten und Artikeln verknüpfen, z.B. um einen Vertrag, eine Produktbeschreibung oder eine Preisliste zu hinterlegen. Die Funktion soll Ihnen helfen, die wichtigsten Dokumente mit Ihren Classic Line Daten zu verbinden.

## **12. Schnittstelle zu ACT! 7.0**

Die CRM-Schnittstelle der Classic Line wurde für die Version 7.0 von ACT! angepasst. ACT! 7.0 ist die neueste Version dieses sehr populären und weit verbreiteten Programms. Gegenüber seiner Vorgängerversion hat ACT! zahlreiche neue und verbesserte Funktionen erhalten. Auch die Datenstruktur von ACT! wurde verändert. So haben jetzt beide Programme die gleiche Struktur für Firmen und Kunden. Einer Firma können innerhalb von ACT! mehrere Mitarbeiter zugeordnet sein. Deshalb musste der Treiber für die Datenübergabe zwischen Classic Line und ACT! komplett neu erstellt werden, da bis ACT! 6.0 nur Kontakte verwaltet wurden. Als Datenbank verwendet ACT! 7.0 nun die MSDE und alternativ den Microsoft SQL-Server. Daher können mit dieser Lösung nun auch größere CRM-Installationen realisiert werden. Einzelheiten zu dem neuen Programm ACT! 7.0 und der neuen Schnittstelle ERP-Connect finden Sie auf unserer Internet-Seite im Bereich CRM.

## **13. Übergabe RE/RA-Buch in Vorjahr**

Wie schon im Kapitel Finanzbuchhaltung dargestellt können ab Version 3.4 die Rechnungseingangs- und -ausgangsbücher auch in ein Finanzjahr übergeben werden, das nicht das letzte angelegte Finanzjahr ist. Für Einzelheiten dieser Funktion lesen Sie bitte die Beschreibung in dem genannten Kapitel.

## **14. Chargenabgleich**

Sollte der Fall eintreten, dass Chargenmengen und Lagermengen nicht miteinander übereinstimmen (was eigentlich nicht vorkommen kann und darf), konnte bisher diese Abweichung nicht festgestellt werden. Um dieses Problem zu beheben wurde der „Chargenabgleich“ im Bereich der Stammdaten implementiert. Diese Funktion liefert eine Liste der Abweichungen von Lagermengen zu Chargenmengen. Mit dieser Information können Sie über eine Inventur die Bestände der betroffenen Artikel wieder angleichen.

## **15. Druck abweichender Mengeneinheiten im Bestellformular**

Im Standard werden die Bestellpositionen mit der Lagermengeneinheit dargestellt. Bei abweichenden Mengeneinheiten werden diese nicht gedruckt. Da es jedoch eher die Regel als die Ausnahme ist, dass eine abweichende Mengeneinheit eingekauft wird, wird künftig im Bestellformular das Feld „abweichende Mengeneinheit“ verwendet.

## **16. Adressfelder**

Eine neue DIN-Regelung schreibt seit Sommer 2004 vor, dass alle Zeilen einer Adresse ohne Abstände zueinander auszudrucken sind. Bislang war es üblich, Ort und Land eine halbe Zeilenhöhe abzusetzen. Vor die Postleitzahl ist kein Länderkürzel zu setzen. Dafür soll das Land in Großbuchstaben in der letzten Zeile der Adresse erscheinen. Dies gilt natürlich nur für grenzüberschreitende Korrespondenz.

Die Korrespondenzformulare der Classic Line Demo-Mandanten wurden entsprechend den neuen Vorgaben angepasst.

## **IV. Produktion**

### **1. Status für Produktionsaufträge**

Damit Sie besser erkennen können, wie weit ein Produktionsauftrag fortgeschritten ist, wird künftig sein Status angezeigt. Die möglichen Ausprägungen sind: Teilepositionen geplant, Arbeitsgänge geplant, begonnen, teilsfertig zu xx%, fertig, archiviert und gesperrt. Durch die Erweiterung von bisher drei auf sieben verschiedene Status können Sie schneller erkennen, ob Sie einen Auftrag noch ändern können und wann er voraussichtlich fertig sein wird. Damit sind Sie in der Lage, auf Kundenwünsche besser einzugehen und präzise Auskünfte zu geben. Damit Sie zeitnah eine Rückmeldung aus der Produktion erhalten, empfehlen wir den Einsatz einer Betriebsdatenerfassung für die Rückmeldung der Zeiten und Mengen.

### **2. Aktualisieren einer Stückliste aus Produktionsaufträgen**

Wenn Teilepositionen oder Arbeitspläne eines Produktionsauftrags geändert werden, können diese Änderungen in die Stückliste, die dem Auftrag zugrunde lag, übernommen werden. Dabei ist es möglich zu entscheiden, ob die geplanten oder die tatsächlichen Werte künftig als neue Stammdaten verwendet werden. Diese Funktion ist besonders für Auftrags- und Einzelfertiger nützlich, die teilweise während der laufenden Produktion noch Änderungen an Stücklisten vornehmen. Sie können nach dem Ende des Auftrags nun diese geänderten Stücklisten als neue Stammdaten übernehmen.

### **3. Zerlegung**

Dabei handelt es sich um eine neue Funktion für das Hauptpaket „Produktion“ und das Zusatzpaket „Lagerfertigung“. Mit Hilfe der Zerlegung können Sie eine Stückliste in ihre Bestandteile zerlegen. Außerdem können Sie die Lagerbestandsbuchungen automatisch durchführen lassen. Die Funktion kann beispielsweise für folgende Anwendungsfälle genutzt werden: Ausschuss rückbuchen, Recyclingunternehmen und Handelsunternehmen, die ihre Waren als ganze Palette oder in Einzelteilen verkaufen und dafür verschiedene Artikelnummern und Barcodes verwenden. Mit der Funktion sparen Sie sich die manuellen Lagerbestandsbuchungen. Damit erledigen Sie ihre Aufgaben schneller. Außerdem werden Fehler bei der Erfassung vermieden.

### **4. Druck zusätzlicher Dokumente**

Die bereits im Bereich Warenwirtschaft beschriebene Funktion steht auch in der Produktion zur Verfügung. Zusätzliche Dokumente können an Stücklisten und Produktionsaufträge angefügt werden. Der automatische Druck einer Stückliste ist aktuell nur beim Produktionsauftrag vorgesehen. Auf diese Weise können Sie zusätzliche Arbeitsanweisungen, Zeichnungen zu einem zu fertigenden Teil, Qualitätssicherungsanweisungen und anderes mehr zu dem Auftrag hinterlegen. Für Einzelheiten dieser Funktion lesen Sie bitte die Beschreibung in dem genannten Kapitel.

### **5. Grafische Plantafel**

Die grafische Plantafel für die Classic Line Produktion ist ein echtes Highlight der Version 3.4. Mit diesem Werkzeug können Sie Ihre gesamte Produktion in Form eines Balkendiagramms auf einer Zeitskala visualisieren. Sie haben die Möglichkeit die Vorgänge nach Aufträgen, Arbeitsplätzen und Arbeitsgängen zu sortieren. Sie erhalten präzise Informationen über die Dauer, die Abfolge und den Stand der Bearbeitung eines Vorgangs. Sie können erkennen, wie viel Kapazität ein Arbeitsgang verbraucht. Auch eine Suchfunktion ist implementiert. Und Sie haben die Möglichkeit, die Daten in verschiedenen Grafikformaten zu exportieren.

Wenn Sie in den Grundlagen eingestellt haben, dass die Daten editierbar sein sollen, können Sie in die Produktionsabfolge auch mit der grafischen Plantafel eingreifen. In diesem Modus sind Aufträge und Arbeitsgänge verschiebbar. Bitte beachten Sie dabei, dass diese Änderungen sofort in die Classic Line zurück geschrieben werden. Bei der grafischen Plantafel handelt es sich nicht um einen Produktionsleitstand, bei dem Sie mit Software-Unterstützung eine komplett neue Planung erstellen und zuvor Was-Wäre-Wenn-Analysen durchführen können. Es kann also nach einem manuellen Eingriff mit Hilfe dieses Werkzeugs notwendig sein, dass Sie die Auftragsplanung der Classic Line Produktion erneut starten, um sicherzustellen, dass die übrigen Aufträge nicht durch eine Änderung mit Hilfe der Plantafel negativ beeinflusst werden.

Den größten Nutzen hat die grafische Plantafel in der Arbeitsvorbereitung und in der übersichtlichen Darstellung der aktuellen Lage in der Produktion. Die Möglichkeiten, die dieses Werkzeug bietet, sind sehr vielfältig.

## **6. Trennung der Lagerorte von Einkauf und Verkauf**

Diese neue Funktion der Warenwirtschaft nutzt auch der Produktion. Künftig können Sie Ihre Produktion in das Lager des Einkaufs fertigen lassen und so sicherstellen, dass die Ware z.B. erst nach einer Quarantänezeit in das Verkaufslager umgebucht wird. Für Einzelheiten dieser Funktion lesen Sie bitte die Beschreibung in dem genannten Kapitel.

## **7. Verbesserte Seriennummern**

Die Verbesserungen am Zusatzpaket Seriennummern sind im Bereich der Warenwirtschaft beschrieben. Sie wirken sich auch auf die Produktion aus. Seriennummern können künftig bis zu 30 Stellen lang sein. Außerdem kann man leichter neue Seriennummern erzeugen und in die Classic Line übernehmen, was gerade bei einer Fertigung von Artikeln mit Seriennummern sicher eine große Erleichterung darstellt. Für Einzelheiten dieser Funktion lesen Sie bitte die Beschreibung in dem genannten Kapitel.

## **8. Aktuelle Herstellkosten bei der Nachkalkulation verwenden**

Diese Änderung wurde bereits in Version 3.3.3 zum Jahreswechsel 2004/05 vorgenommen. Sie wurde aber im Rahmen des Projektes 3.4 realisiert. Die Nachkalkulation kann jetzt mit einer zusätzlichen Einstellung erfolgen: „Aktuelle Herstellkosten mit Nachkalkulation Unteraufträge“. Beim Druck einer Nachkalkulation können damit unabhängig von der Positionsmenge des Oberauftrags die bereits aufgelaufenen Kosten (erfasste Rückmeldungen) der verknüpften Unteraufträge ermittelt werden. Diese Funktion ist auch unter dem Namen „Work in Progress“ bekannt.

## **9. Vorbelegung der Einzelheiten**

Wenn Sie mit der Funktion „Y“ zu einer Auftragsposition einen Produktionsauftrag erzeugt haben, dann ist die Nummer dieses Auftrags in den Positionsdetails hinterlegt. Um nun über die Einzelheiten schnell an die Daten des Auftrags zu kommen, setzen Sie den Cursor in den Positionsdetails in das Feld mit der Produktionsauftragsnummer und betätigen Sie die Strg + Umschalt + H. Dadurch werden Sie direkt in den Produktionsauftrag gesetzt und können dort alle Einzelheiten zum Stand der Produktion erfahren. Mit dieser

Funktion kommen Sie schneller an die gewünschten Informationen.

## **10. Rückmeldung Teilepositionen**

Mit dieser neuen Funktion können alle Teilepositionen, die zu einer Arbeitsfolge gehören, auf einmal rückgemeldet werden. Diese Funktion setzt voraus, dass die Teile der Stückliste entweder schon in den Stammdaten oder im Produktionsauftrag einer Arbeitsfolge zugeordnet wurden. Die Rückmeldung der Teile einer Arbeitsfolge erfolgt dann in den Stücklistenpositionen des Auftrags. Damit sparen Sie Zeit und erhalten dennoch die notwendigen Werte für die Nachkalkulation Ihrer Aufträge.

## **11. Produktionstermine von Unteraufträgen**

Enthält ein Auftrag weitere Stücklisten, die ihrerseits durch Unteraufträge zu fertigen sind, können Sie mit dem Befehl „Unteraufträge anlegen“ im Produktionsauftrag die gesamte oder auch nur Teile der Unterauftragsstruktur automatisch anlegen lassen. Das spart Zeit und es ist sichergestellt, dass alle notwendigen Aufträge rechtzeitig in Produktion gehen.

## **12. Vorlaufzeit Stückliste in Tagen statt in Wochen**

In den Stammdaten der Stücklisten haben Sie ab Version 3.4 die Möglichkeit, die Vorlaufzeit der Stückliste in Tagen statt in Wochen anzugeben. Damit sind Sie in der Lage, Ihre Produktionsplanung in kürzeren Abständen zu takten.

## **13. Gesperrte Aufträge in Infomodus setzen**

Ein gesperrter Auftrag kann künftig nicht mehr verändert werden, so lange er gesperrt ist. Sie haben nur lesenden Zugriff auf die Daten des Auftrags. Erst wenn Sie den Auftrag entsperren, können die Felder des Auftrags wieder bearbeitet und verändert werden. Mit dieser Funktion stellen wir sicher, dass gesperrte Aufträge nicht versehentlich verändert werden.

## **14. Flexiblere Auftragsauswahl**

Künftig haben Sie die Möglichkeit, in vielen Listen mit Hilfe eines Auftragsbaumes oder einer Mehr-

fachauswahl Aufträge zu selektieren. Beispielsweise in der Auftragsliste, im Stapeldruck und in zahlreichen Auftragsauswertungslisten können Sie mit Hilfe dieser Funktion die gewünschten Aufträge auswählen. Auf diese Weise sind Sie wesentlich flexibler bei Ihren Auswertungen.

### **15. Vorlaufzeit des Oberauftrags berechnen**

Wird ein neuer Auftrag angelegt und es werden seine Unteraufträge erzeugt, dann erscheint künftig eine Stücklistenstruktur, in der auch die Vorlaufzeit dargestellt und aufsummiert wird. Auf diese Weise können Sie sofort erkennen, wann der mögliche erste Termin ist, zu dem Sie die Produktion Ihrer Teile beenden können. Diese Verbesserung steht auch in Zusammenhang mit der Möglichkeit, künftig die Vorlaufzeit einer Stückliste in Tagen statt in Wochen anzugeben. Sie wissen also schneller, ob Sie einen Auftrag in der vorgegebenen Zeit produzieren können.

### **16. Standardwerte zurücksetzen**

In der Produktion gibt es an vielen Stellen die Möglichkeit, eine Selektion oder eine Eingabe als Vorgabewert zu speichern. Ab Version 3.4 können Sie diese Einstellungen durch das Programm zurücksetzen lassen. Dies können Sie Dialog für Dialog einzeln vornehmen, so dass die von Ihnen gewünschten Einstellungen erhalten bleiben, während Sie an anderer Stelle auf den Vorschlagswert geändert werden. Mit dieser Funktion können Sie die Einstellungen in der Produktion noch besser nutzen als bisher.

### **17. Auftragsmatchcode erweitert**

Die Matchcodeauswahl für Produktionsaufträge wurde erweitert. Künftig können Sie auch nach Bedarfsverursachern suchen. Dies ist nützlich, wenn Sie einen Produktionsauftrag aufgrund eines Verkaufsauftrags angelegt haben und sich nun über den Status der Produktion informieren wollen. Die ABF-Auftragsnummer wird bei diesem Matchcode in der ersten Spalte angezeigt.

### **18. Vorkalkulation**

Die Mengenstaffeln der Vorkalkulation können jetzt über einem Faktor eingegeben werden, der aus der eingegebenen Menge automatisch die Staffeln ermittelt. Außerdem können Faktor und Mengenstaffel künftig gespeichert werden. Auf

diese Weise sparen Sie sich die erneute Eingabe der Werte, da meist die Vorkalkulation mit den gleichen Parametern durchgeführt wird.

### **19. Soll-Ist-Vergleich als Variante**

Der Soll/Ist-Vergleich wird jetzt in zwei Ausprägungen angeboten. Die bisherige Liste wird künftig als „Detaillierter Soll/Ist-Vergleich“ bezeichnet. Der „Normale Soll/Ist-Vergleich“ ist hingegen eine verkürzte bzw. zusammengefasste Variante, die Ihnen kurz und knapp die wichtigsten Informationen liefern soll.

### **20. Anzeige der mit einem Arbeitsgang verknüpften Teile**

Bisher konnten Sie sich zu einem Produktionsartikel den zugeordneten Arbeitsgang anzeigen lassen. Ab Version 3.4 können Sie sich nun die mit einem Arbeitsgang verknüpften Teile anzeigen lassen. Auf diese Weise sehen Sie schneller, welches Material wo benötigt wird. Außerdem ist diese Information ggf. auch wichtig für die Rückmeldung der Teilepositionen, die wie oben beschrieben, jetzt auch pro Arbeitsgang erfolgen kann.

### **21. Verbesserte Stapelrückmeldung**

In den Grundlagen können Sie künftig einstellen, ob bei der Rückmeldung die Vorgaben für Teilmengen und Arbeitszeiten dem Anwender angezeigt werden sollen. Diese Funktion wurde immer wieder bei uns angefragt, da man vermeiden möchte, dass sich die Anwender an den Soll-Werten orientieren. Durch das Ausblenden dieser beiden Informationen ist eher sichergestellt, dass die tatsächlichen Verbräuche und die echten Zeiten zurückgemeldet werden.

## V. Lohn & Gehalt

### 1. Gesetzliche Änderungen

Der Classic Line Lohn 3.4 enthält alle gesetzlichen Änderungen zum 1.1. und zum 1.7.2005. Dazu gehört die seit Anfang des Jahres obligatorische elektronische Lohnsteueranmeldung per ELSTER und die Lohnsteuerbescheinigung über COALA.

Das Programm wurde im April 2005 durch die ITSG einer Systemuntersuchung unterzogen. Diese Qualitätskontrolle haben wir bestanden. Damit ist die Classic Line auch künftig für das elektronische Meldeverfahren zugelassen. Für Sie als Anwender der Classic Line bedeutet das, dass Sie gemäß den Anforderungen des Gesetzgebers und der Sozialversicherungsverbände Ihre Abrechnungen erstellen können. Sie unterliegen dem vereinfachten Verfahren für die Zulassung zur Lohnabrechnung.

Für die ab 1.1.2006 vorgeschriebene gesicherte, elektronische Übertragung der Sozialversicherungsmeldungen und der Beitragsnachweise an die Krankenkassen empfehlen wir die Nutzung von dakota.ag. Die Classic Line hat eine integrierte Schnittstelle, so dass eine manuelle Erfassung der Daten entfällt. Wir empfehlen Ihnen dringend mit dem Einsatz von dakota.ag nicht bis zum Jahresende zu warten, weil die Einführung dieses Systems etwas Zeit in Anspruch nimmt, die bei zu später Beantragung Ihre erste Lohnabrechnung in 2006 verzögern könnte.

### 2. Wiedereintritt

Mit der Funktion Wiedereintritt können Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben, zu einem späteren Zeitpunkt unter der gleichen Personalnummer wieder in das Unternehmen eintreten. Dies ist auch mehrfach innerhalb eines Monats möglich, d.h. innerhalb einer Abrechnungsperiode. Der Vorteil gegenüber dem alten Verfahren, bei dem jedes Mal eine neue Personalnummer zu erfassen war, besteht darin, dass mit dem Wiedereintritt die Beschäftigungszeiträume für diese Mitarbeiter verwaltet und die Vortragswerte automatisch übernommen werden. Auch die melderelevanten Daten werden korrekt mitgeführt.

Der Wiedereintritt ist deshalb nicht nur nützlich, weil Sie keine zusätzlichen Personalnummern mehr „verbrauchen“, wenn ein Mitarbeiter wieder in das Unternehmen eintritt. Sie müssen nicht mehr die Vortragswerte manuell buchen, wenn Sie in einer Vorperiode eine Korrekturabrechnung oder eine Rückrechnung vornehmen. Das spart

Ihnen Zeit und vermeidet Fehler. Diese Funktion wird nicht für Version 3.4 (Wartung 2.0) angeboten.

### 3. Lohnbeleg

Die Lohnbelege können in der Classic Line jetzt auch als Blanko-Ausdruck erzeugt werden. Die bisherigen Lohntaschen und der Ausdruck auf einem speziellen Lohnformular sind weiterhin möglich. Der Vorteil des neuen Blankoausdrucks besteht darin, dass man die Lohnbelege auf einem normalen Laserdrucker ausgeben und in Fensterumschlägen verschicken kann. Außerdem beinhaltet der neue Beleg einige zusätzliche Felder. So können bis zu sechs verschiedene Überweisungen (Gehalt, VWL, etc.) für einen Mitarbeiter dargestellt werden. Diese Funktion wird nicht für Version 3.4 (Wartung 2.0) angeboten.

### 4. Zusatzpaket DATEV

Auf Anregung einiger Kunden, die ihre Lohnabrechnung selbst vornehmen, jedoch ihre Buchhaltung durch den Steuerberater erstellen lassen, haben wir das Zusatzpaket DATEV auch für den Lohn der Classic Line als neue Funktion vorgesehen. Sie können künftig die Buchungssätze, die die Lohnabrechnung erzeugt, im OBE- oder KNE-Format der DATEV ausgeben und an Ihren Steuerberater übermitteln. Auf diese Weise spart sich Ihr Steuerberater die Erfassung der Daten und Sie können damit die Kosten für Ihren Steuerberater ein wenig senken. Diese Funktion wird nicht für Version 3.4 (Wartung 2.0) angeboten.

### 5. Verbesserte Pfändung

Das Modul Pfändung wurde im Rahmen der Version 3.4 deutlich überarbeitet und funktional erweitert. Auch die Berechnungsvorschriften wurden verbessert. Beispielsweise war es bisher nicht möglich, mehrere Unterhaltspfändungen für einen Mitarbeiter zu verwalten. Mit den neuen, erweiterten Optionen (z.B. Weihnachts- und Urlaubsgeld im Lohnartenstamm) wird eine komfortablere Bedienung möglich.

Die folgenden Funktionen wurden im Rahmen der Version 3.4 für die Pfändung umgesetzt und stehen jetzt zur Verfügung:

- Automatische Pfändungsermittlung bei privat und freiwillig Krankenversicherten

- Abrechnung mehrerer Unterhaltspfändungen
- Aussetzung der Pfändung
- Automatische Ermittlung von Rückrechnungsdifferenzen und Verrechnung im Folgemonat
- Erweiterung des Feldes Aktenzeichen auf 25 Stellen
- Hinterlegung von Zinsen und Fremdtilgungen
- Anpassung der Pfändungsauskunft
- Korrekte Behandlung abweichender Steuerklassen
- Hinterlegung des pfändbaren Betrags beim Amtsgericht (Sammelüberweisung)
- Druck von Drittschuldnerauskunft und Restschuldfrage

Mit diesen Änderungen hat der Classic Line Lohn im Bereich der Pfändung einen deutlichen Schritt nach vorne getan. Sie können damit deutlich mehr Funktionalität im Rahmen der Classic Line abwickeln als es bisher der Fall war. Außerdem wurde die Bedienbarkeit verbessert. Das spart Ihnen Zeit und Sie können sicherstellen, dass die Pfändungen korrekt abgewickelt werden.

## **6. Beitragssatzänderungen auf Folgemonat übertragen**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Bisher wurden bei Stammdatenänderungen innerhalb einer Krankenkasse über die Rückrechnung alle Daten (auch die Beitragssätze) mit den aus der Änderung resultierenden Beiträgen fortgeschrieben. Änderte sich in den dazwischen liegenden Zeiträumen der Beitragssatz, so wurde dieser mit dem „alten“ Wert überschrieben. Dies führte zu Korrekturen am Beitragsnachweis. Mit der Übertragung der Änderungen auf den Folgemonat werden nur noch die geänderten Datensätze fortgeschrieben. Eine Änderung der „neuen“ Beitragssätze findet somit nicht mehr statt. Dadurch werden Fehler in der Abrechnung künftig vermieden.

## **7. Anlage von Krankenkassen im mandantenspezifischen Krankenkassenstamm**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt

3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Bisher konnten die Krankenkassen nur mandantenübergreifend angelegt werden. Dies hatte den Vorteil, dass die Krankenkassen direkt in alle Mandanten unter der gleichen Nummer kopiert werden konnten. Da aber die meisten Anwender i.d.R. nur einen Mandanten führen, wurde die Möglichkeit geschaffen Krankenkassen auch im mandantenspezifischen Krankenkassenstamm anzulegen. Dadurch können Sie flexibler die Daten der Krankenkassen pflegen.

## **8. Bis zu neun DV-Verträge**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Aufgrund der allseits empfohlenen privaten Altersvorsorge hat die Zahl der DV-Verträge in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen. Daher war die bisher von der Classic Line angebotene Zahl an möglichen Direktversicherungsverträgen nicht mehr ausreichend. Ihre Zahl wurde von drei auf bis zu neun erweitert. Sie haben damit die Möglichkeit, Ihren Mitarbeitern die Vorsorge zu ermöglichen, die in der heutigen Zeit erforderlich ist.

## **9. Freiwilliges Soziales Jahr**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Innerhalb des Personalstammes können Sie jetzt Mitarbeiter kennzeichnen, die sich in einem freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr befinden. Es werden Sozialversicherungsbeiträge berechnet. Jedoch sind diese komplett vom Arbeitgeber zu tragen. Sie haben damit die Möglichkeit auch diese Mitarbeiter mit der Classic Line abzurechnen.

## **10. Doppelbesteuerungsabkommen**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Innerhalb des Personalstammes gibt es für die Einstellung „Grenzgänger“ zwei neue Optionen. Damit ist es möglich Schweizer Grenzgänger und

die allgemeinen Doppelbesteuerungsabkommen mit der Classic Line abzurechnen. Besonders in den Grenzgebieten Deutschlands kommt es häufiger vor, dass Mitarbeiter aus dem Ausland beschäftigt werden.

### **11. Kammerbezeichnung geändert**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Im Personalstamm finden Sie auf Seite 3, Zeile 20 die Arbeitskammer. Sie hatte bisher folgende Option: 0 = keine Kammerbeiträge; 1 = Beitrag zur Arbeitskammer und 2 = Beitrag zur Angestelltenkammer. Seit dem 01.01.2002 gibt es nicht mehr die Trennung nach Arbeiter und Angestellten, sodass die Option umbenannt wurde in: 0 = keine Kammerbeiträge; 1 = Saarland und 2 = Bremen, denn nur in diesen beiden Bundesländern wird der Kammerbeitrag erhoben.

### **12. Erweiterte Selektionsmöglichkeiten bei KK-Beiträgen**

Diese Funktion wurde bereits in Version 3.3 umgesetzt. Sie gehört aber inhaltlich zum Projekt 3.4, weshalb wir sie hier noch einmal beschreiben.

Mit dieser Änderung haben Sie die Möglichkeit, die Krankenkassen-, Beitragsnachweise und die Abrechnungen wie bisher zu erstellen oder Sie können die Beitragsabrechnung in einer Selektion nach Kassenummer erstellen. Damit haben Sie eine Sortiermöglichkeit mehr zur Verfügung.

## VI. Systemumgebung

### 1. Neue Benutzeroberfläche

Die Classic Line 3.4 hat eine neue Benutzeroberfläche erhalten. Vom grundsätzlichen Aufbau her hat sich das Produkt nicht verändert. Die durchgängige Tastaturbedienbarkeit ist ebenso erhalten geblieben wie die Abläufe des Programms. Die Optik hat sich verändert. Unser Ziel war es, die Ergonomie zu verbessern und Ihnen als Anwender die Arbeit mit dem Programm zu erleichtern.

In Zusammenarbeit mit einer Designagentur wurden mehrere Designvorlagen entwickelt, die Sie für die Darstellung der Classic Line wählen können. Das Programm soll dadurch nicht nur gefälliger aussehen. Es soll Sie optimal dabei unterstützen, sich auf Ihre Aufgabe zu konzentrieren. Durch die neue Farbgebung sehen sie sofort, was das Programm aktuell für eine Benutzereingabe von Ihnen erwartet. Dies wird durch die Hervorhebung bzw. Abdunklung einzelner Programmbeispiele unterstützt. Weiterhin zeigt Ihnen das Programm durch einen farbigen Rahmen um ein einzelnes Feld, wo Sie sich mit Ihrem Cursor aktuell befinden. Wenn Sie einen neuen Dialog innerhalb eines Programms öffnen, wird der Hintergrund abgedunkelt. Dazu kommt, dass die Schaltflächen innerhalb des Programms künftig ihr Aussehen ändern, wenn Sie Ihren Mauszeiger über dieses Oberflächenelement bewegen. So können Sie schneller erkennen, wo eine Bedienung mit der Maus möglich ist.

Das neue Design verleiht der Classic Line zudem ein unverwechselbares Aussehen. Die neue Oberfläche wurde zwar modern, aber bewusst auch zeitlos gestaltet, um mit diesem Aussehen für die kommenden Jahre eine Darstellung zu haben, anhand derer neue Funktionen und weitere Verbesserungen im Aussehen und Design realisiert werden können.

### 2. Textverarbeitung

Die Textverarbeitung der Classic Line wurde auf RTF (Rich Text Format) umgestellt. Das heißt, Sie haben jetzt die Möglichkeit, ihre Dokumente, die Sie mit der Textverarbeitung erstellen, individueller und kreativer zu gestalten. Die Ausrichtung der Texte kann links-, rechtsbündig oder zentriert sein. Sie können einzelne Worte oder Textpassagen fett drucken, unterstreichen oder kursiv setzen. Und Sie haben die Wahl zwischen allen Schriftarten und -größen, die auf Ihrem Rechner installiert sind. Diese können in einem Textdokument beliebig gemischt eingesetzt werden. Wie bisher können Sie in der Textverarbeitung Platz-

halter einsetzen, um z.B. einen Kunden oder einen Mitarbeiter persönlich anzusprechen. Es gibt gegenüber der bisherigen Version der Textverarbeitung nur eine Einschränkung. Seitenzahlen können nicht mehr automatisch vergeben werden, da dies das verwendete RTF-Programm nicht zulässt. Stattdessen empfehlen wir die manuelle Eingabe von Seitenzahlen.

### 3. Kleine Beträge schneller erfassen

Ab Version 3.4 können Zahlenwerte und Währungsbeträge, die nur aus Nachkommastellen bestehen (also z.B. 0,234 oder 0,3) schneller eingegeben werden. Die Null vor dem Komma braucht nicht mehr erfasst zu werden. Man kann eine solche Zahl jetzt gleich mit dem Komma beginnen, vorausgesetzt der alte Wert in diesem Feld ist komplett markiert oder das Feld ist leer. Beispiel: 0,39 wird als „Komma“ 39 erfasst. Das spart etwas Zeit bei der Datenerfassung.

### 4. Plugin-Technologie

Plugin bedeutet, dass in einem bestehenden Programm eine oder mehrere zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehen, die nicht im Standard enthalten sind und die beliebig hinzugefügt oder entfernt werden können. Die Classic Line wäre auch ohne diese Funktionen in der Lage, ihre Aufgaben zu verrichten. Plugin's verleihen einem Programm zusätzliche Eigenschaften.

In der Classic Line war es bislang immer erforderlich, in den Programm-Code selbst einzugreifen, wenn Funktionen erweitert oder verändert werden sollten. Das Problem dabei war jedoch die Upgrade-Sicherheit. Wenn ein Upgrade oder teilweise auch nur ein Update erfolgte, dann mussten diese Anpassungen in dem entsprechenden Programm jedes Mal nachgepflegt werden, was je nach Umfang der Anpassung viel Aufwand verursachte.

Um die Classic Line upgrade- und updatesicherer zu machen ohne die bisherigen Möglichkeiten für Anpassungen zu beschneiden, haben wir eine Plugin-Technologie entwickelt. Damit ist es leichter möglich, Anpassungen an der Classic Line vorzunehmen, die nicht den Programm-Code verändern. Nach einem Update ist daher normalerweise überhaupt keine, nach einem Upgrade nur eine ganz geringfügige Anpassung der Zusatzprogrammierung zur Classic Line erforderlich – wenn die Zusatzprogrammierung die neue Plugin-Technologie der Classic Line nutzt.

Einige Beispiele für den Nutzen der PlugIn-Technologie wären:

- 1) Sie wollen, dass bestimmte Feldinhalte in der Classic Line nicht leer bleiben, sondern immer mit Werten gefüllt werden (z.B. Adressfelder). Dies kann das PlugIn überwachen und den Anwender darauf hinweisen, dass ein Wert einzugeben ist.
- 2) Sie möchten, dass jedes Mal automatisch eine Email an eine bestimmte Person verschickt wird, wenn eine Änderung in den Stammdaten vorgenommen oder wenn ein neuer Stammdatensatz angelegt wird. Dies kann die PlugIn-Technologie übernehmen.
- 3) Sie möchten gerne informiert werden, wenn der Verkaufspreis eines Artikels unter dem Einkaufspreis liegt. Dies kann die PlugIn-Technologie validieren.
- 4) Sie möchten Daten aus der Classic Line direkt an ein Programm eines Fremdanbieters übergeben. Das kann durch ein PlugIn erledigt werden.

Die Möglichkeiten, die Ihnen die PlugIn-Technologie bietet, sind sehr vielfältig. Die Zusatzprogrammierung zur Classic Line wird damit deutlich erleichtert.

Die PlugIn-Technologie der Classic Line kann auch für andere Zwecke genutzt werden und wurde auch dafür entwickelt. Sage Software wird künftig mit Hilfe dieses Werkzeugs die Classic Line automatisch testen. Damit wollen wir die Qualität des Programms weiter erhöhen. Die Möglichkeit für automatische Tests haben mit dieser Technologie jetzt auch alle unsere Developer Partner, die auf Basis der Classic Line Programme und Anpassungen entwickeln. Außerdem lässt sich die Classic Line mit Hilfe der PlugIn-Technologie automatisieren. Funktionsabläufe können damit gesteuert werden. Es können Felder berechnet und validiert werden.

Mit der PlugIn-Technologie eröffnen sich viele neue Möglichkeiten für ein besseres Customizing der Classic Line, ohne dass dafür der Programmcode verändert werden muss. Dies wird sich in geringeren Kosten für Individualanpassungen niederschlagen. Zusätzlich können jetzt Änderungen vorgenommen werden, die bisher zu aufwändig für eine Zusatzprogrammierung waren, weil das Kosten/Nutzenverhältnis nicht passte.

## 5. Eingabehistorie

Für alle Schlüsselfelder in der Classic Line gibt es mit der Eingabehistorie nun eine neue Funktion,

die Sie sicher vom Internet-Explorer her schon kennen. Dieser merkt sich die zuletzt von Ihnen besuchten Internet-Seiten und schlägt sie Ihnen vor, wenn er feststellt, dass Sie diese gerade wieder eingeben. Die Eingabehistorie der Classic Line verhält sich ähnlich. Hier haben Sie mit der Taste F12 die Möglichkeit, eine Liste der zuletzt von Ihnen eingegebenen Schlüsselfelder abzurufen, um eine davon auszuwählen. Die Liste ist in ihrer Länge einstellbar. Sie können ihren Inhalt löschen. Und vor allem wird diese Historie pro Anwender getrennt geführt. Auf jeden Fall haben Sie mit ihrer Hilfe schneller Zugriff auf Daten, die Sie bereits eingegeben oder bearbeitet haben, denn damit sparen Sie sich die erneute Eingabe sondern wählen einfach den Wert aus der Liste.

## 6. Wildcard-Suche im Matchcode

Der Matchcode für die Schlüsselauswahl der Classic Line ist funktional erweitert worden. Sie können künftig eine so genannte Wildcard-Suche durchführen. Das heißt, dass der Suchbegriff mit Platzhaltern arbeitet. Dazu verwenden Sie bitte das %-Zeichen. Dieses Zeichen vorangestellt bedeutet, dass der eingegebene Wert irgendwo innerhalb des Schlüsselfeldes enthalten sein muss. Z.B. %ei% würde einen Treffer auf Meier und Eier ergeben. Müller würde ausgeschlossen, weil in diesem Feld kein „ei“ enthalten ist.

Sie können diese Wildcard-Suche in jedem Matchcode einsetzen. Sollte durch eine versehentliche Eingabe eines %-Zeichens möglicherweise die Suche über einen großen Datenbestand zu lange dauern, haben Sie die Möglichkeit, die Suche abubrechen. Neu ist, dass Sie die Suche innerhalb der Schlüsselauswahl nach Eingabe eines Buchstabens, die die Anzeige zu einem bestimmten Satz scrollt, durch ESC bzw. den Klick auf die Taste Abbruch beenden können.

Wenn Sie nicht genau wissen, in welchem Feld des Matchcodes der gesuchte Begriff enthalten ist, dann gibt es noch eine erweiterte Matchcode-suche. Diese starten Sie durch %% vor dem Suchbegriff. In diesem Fall werden alle Felder des Matchcodes durchsucht. Damit können Sie z.B. im Kundenstamm in Name1, Name2 und im Zusatzfeld der Adresse auf ein Mal suchen.

Wildcard-Suchen funktionieren in allen Dialogen der Classic Line, in denen die Suchfunktion angeboten wird. Sie sparen mit dieser Funktion Zeit, denn im Prinzip verbirgt sich dahinter nichts anderes als die Volltextsuche der Classic Line, die schon bisher angeboten wurde, die nur ein wenig umständlicher auszuführen war. Wenn Sie zusätzliche Daten haben, nach denen gesucht wer-

den soll, sprechen Sie Ihren Business Partner oder Sage Software an. Es ist möglich, die Matchcode-Dateien zu erweitern, so dass Sie auch nach diesen Daten eine Wildcard-Suche durchführen können, z.B. kundenspezifische Artikelnummern oder ähnliche Felder.

## **7. Erweiterte Schlüsselfeldsuche**

Für bestimmte Schlüsselfelder in den Stammdaten haben wir die Möglichkeit geschaffen, statt über eine Nummer über eine Texteingabe nach einem Datensatz zu suchen. Konkret wurde diese Funktion in folgenden Stammdaten umgesetzt: Debitoren/Kunden, Kreditoren/Lieferanten, Sachkonten und Kostenkonten. Sie müssen also nicht erst F2 oder Umschalt + F2 betätigen, um nach dem Namen eines Kunden zu suchen. Sie können gleich im Schlüsselfeld den Namen eingeben und es wird nach diesem Begriff gesucht. Auch können Sie auf dieser Ebene mit den Wildcards arbeiten, die wir im vorstehenden Kapitel beschrieben haben.

Diese Funktion spart Ihnen mindestens einen Tastendruck pro Suche, weil Sie den Dialog „Daten suchen“ auslassen können. Somit kommen Sie wieder ein wenig schneller an Ihre gewünschten Daten heran.

## **8. Akustisches Signal am Zeilenende**

Wenn die zulässige Länge einer Eingabe überschritten wird, kann die Classic Line ein akustisches Signal ausgeben. Das ist nützlich, wenn Sie z.B. in der Vorgangserfassung zeilenweise Texte erfassen. Sie werden mit diesem Signal gewarnt, wenn die Zeile keine zusätzlichen Zeichen mehr aufnehmen kann und es notwendig ist, dass Sie auf die nächste Zeile wechseln.

## **9. Testlauf für Import**

Mit dieser neuen Funktion können Sie beim Import zunächst testen, ob Ihre Daten in einem für die Classic Line geeigneten Format vorliegen. Sie erhalten das gleiche Fehlerprotokoll wie bei einem normalen Import nur mit dem Unterschied, dass kein Datensatz in der Classic Line geschrieben wurde. Mit dieser Funktion können Sie sich erst einmal rückversichern, dass Ihr Import durchlaufen wird, bevor Sie ihn anstoßen. Das spart Ihnen Zeit und Aufwand, denn der Import aus Fremdprogrammen wird künftig problemloser erfolgen.

## **10. IDEASelect**

Dieses Programm ist dafür gedacht, die Daten der Classic Line, die im IDEA-Format für die elektronische Steuerprüfung ausgegeben wurden, zusätzlich zu filtern. Das Programm liest zu diesem Zweck den vorliegenden IDEA-Export ein und stellt Ihnen alle Dateien in einer Baumstruktur dar. Sie haben die Möglichkeit die gewünschten Dateien auszuwählen. Dabei achtet das Programm darauf, dass die Datenkonsistenz gewährleistet bleibt. Das bedeutet, dass es automatisch zusammengehörende Dateien markiert, damit diese gemeinsam exportiert werden. Eine auf diese Weise erstellte Selektion können Sie speichern und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufrufen. So können Sie die Daten für verschiedene Anforderungen zusammenstellen. Beispielsweise können Sie Dateien ausgeben, die Auskunft über Ihre vereinnahmte und verausgabte Umsatzsteuer liefern. Sie stellen dem Steuerprüfer nur die Dateien zur Verfügung, die er für die Erfüllung seines Prüfauftrages benötigt.

## **11. Dateigröße erhöht**

Eine Classic Line Datei kann künftig bis zu 2 GByte groß werden. Mit dieser Änderung kann die Classic Line künftig mehr als ein Million Datensätze in ihren Dateien speichern, was eine deutliche Steigerung gegenüber bisher ist.

## **12. Mandantenvorlagen leichter installierbar**

Ab Version 3.4 haben Sie die Möglichkeit, aus der Classic Line heraus, Demomandanten und leere Mandanten mit verschiedenen Kontenrahmen zu installieren. Bisher konnten Sie das nur aus dem Basis-Setup heraus mit Hilfe der Produkt CD tun. Diese Funktion steht Ihnen nun in der Mandantenverwaltung zur Verfügung.

## **13. Migrationsassistent für Upgrades**

Da es bei einer Classic Line aktueller Bauart nicht mehr wie früher so einfach möglich ist, Daten und Verzeichnisse zwischen Versionsständen durch einfaches Kopieren hin und her zu bewegen, wurde ein Migrationsassistent entwickelt. Dieses Programm finden Sie im EXE-Verzeichnis der Classic Line 3.4. Es stellt sicher, dass alle erforderlichen Dateien aus dem DAT- und RES-Pfad kopiert werden. Diese Funktion ist dann nützlich, wenn Sie Version 3.3 oder älter parallel zur Version 3.4 installiert haben. Das Programm führt auch ein

Update auf die Formulardateien durch. So können Sie einfacher von einer Version 3.3 oder einer Vorversion auf die 3.4 umstellen.

## **14. Neuer Reportdesigner**

Der Formulargestalter wurde mit Version 3.4 in Reportdesigner umbenannt. Das Werkzeug ist kompatibel zur Vorversion, kann aber deutlich mehr. Für Sie heißt das, dass Sie Ihre bestehenden Reporte (bisher Formulare) weiter nutzen können.

Am wichtigsten ist, dass das Programm nun eine neue, leicht zu bedienende Fenstersteuerung hat. Das Design des Programms wurde verbessert. Viele Funktionen, die bislang im Hintergrund lagen sind nun als Tasten in den Symbolleisten direkt auf der Oberfläche verfügbar. Dazu gehört der Dialog „Eigenschaften“ der jetzt als eigenes Fenster immer auf der Oberfläche platziert werden kann, um die Elemente eines Reports schneller zu formatieren.

Neben dem BMP-Format unterstützt der Reportdesigner nun das Bildformat JPEG. Die Bilder, die in einen Report eingefügt werden, können wahlweise auf der Festplatte des Rechners liegen, oder man kann sie in der Reportbibliothek speichern. Letzteres hat den Vorteil, dass Sie sich beim Kopieren von Reportbibliotheken keine Gedanken darüber machen müssen, ob die Links zu den Bildern noch funktionieren.

Der neue Reportdesigner unterstützt neben den bisherigen Barcodes auch Maxicode und PDF 417. Sie haben die Möglichkeit für einen Report ein Wasserzeichen bzw. Hintergrundbild festzulegen. Dieses Bild kann für die Seite 1 und die folgenden Seiten verschieden sein, so dass Sie beispielsweise Ihr Briefpapier einscannen und in den Hintergrund eines Reports legen können.

Eine weitere Änderung betrifft das Funktionsfeld. Das Funktionsfeld kann künftig auch auf Referenzfelder der Classic Line zugreifen und sie verarbeiten. Außerdem kann das Funktionsfeld als Quelle für eine Bilddatei genutzt werden. Das heißt, Sie können mit Hilfe des Funktionsfeldes den Namen einer Bilddatei „errechnen“. Damit das auch komfortabel geschehen kann, bieten wir ab Version 3.4 die wichtigsten Pfadangaben der Classic Line als Systemfelder an. Um ein Artikelbild z.B. in einem Angebot mit auszugeben, fügen Sie in der Artikelposition des Reports ein Bild ein und verwenden Sie als Quelle für den Bildnamen das Funktionsfeld. In diesem Funktionsfeld ermitteln Sie den Namen des Bildes aus den Pfadangaben der Classic Line, dem Artikelnamen und der Dateierweiterung. Diese Daten setzen Sie mit

dem Funktionsfeld zusammen. Beim Druck des Angebots wird dann von der Classic Line nach dem oder den Bildern gesucht, wenn es mehrere Positionen mit Artikeln gibt. So können Sie künftig Artikelbilder oder z.B. Bilder von Mitarbeitern in Reporten der Classic Line dynamisch erzeugen.

Weiterhin wurde die Druckvorschau verbessert. Auf der linken Seite in der Druckvorschau erscheinen alle zu druckenden Seiten in einer Liste. Sie können daher wesentlich leichter zwischen den verschiedenen Seiten in der Vorschau hin und her navigieren. Außerdem können Sie sich über eine Taste die Struktur des Reports anzeigen lassen. Sie sehen dann, aus welchen Teilen sich der Report zusammensetzt, ob z.B. der erste Kopf oder der normale Kopf verwendet wurde und welche Positionen für den Report verwendet werden. Das hilft Ihnen, wenn Sie den Report mit Hilfe des Reportdesigners selbst anpassen wollen.

Bitte beachten Sie, dass die frühere Funktion zum Einfügen von OLE-Objekten zwar aus Kompatibilitätsgründen noch in der aktuellen Version des Reportdesigners enthalten ist. Sie wird aber mit der nächsten Version entfallen. Benutzen Sie zum Einfügen von Bildern und formatierten Texten die Funktion "Bild einfügen" und "Text einfügen".